

Kurzberichte

Die wichtigsten Neufunde des Jahres 1955 aus dem Lande Sachsen-Anhalt

Von Wilhelm Hoffmann und Berthold Schmidt, Halle (Saale)

Mit Tafel LXIII-LXX und 39 Textabbildungen

Mittelsteinzeit

Kalbe/Milde, Kr. Kalbe. Fdpl. 1, „Zichtauer Hauichten“, Mbl. 3334 (1753), S 15; W 18. W. Neuling las an einer mesolithischen Siedlungsstelle Spalter, Schaber, Kernsteine, Klingen und Abschlge auf. Mus. Salzwedel V 3622.

Kalbe/Milde, Kr. Kalbe. Fdpl. 7, „Am Ochsenstall“, Mbl. 3334 (1753), S 15,9; W 19,9. Niemann las an einer mesolithischen Siedlungsstelle Kernsteine, Schaber, Klingen und Abschlge auf. Mus. Salzwedel V 3650.

Salzwedel, Kr. Salzwedel. Fdpl. 5, Am Kuhdamm, Mbl. 3132 (1609), N 13,8; O 4,4. Niemann sammelte eine Menge Feuersteinmaterial, darunter Kernstücke, Kratzer, Schaber, Klingen und Absplisse. Mus. Salzwedel 3578–81.

Seegrehna, Kr. Wittenberg. Fdpl. 6, Dnen südlich der Straße nach Pratau, Mbl. 4141 (2316), O 21,8; S. 17,5. Zwischen zwei Dnen entdeckte G. Lattauschke einen mesolithischen Fundplatz. Die Feuersteingeräte, Dreiecksmikrolithen, Mikrostickel, Rckenmesserchen, Kernstücke, lagen einzeln und gehäuft an der Oberfläche. Mus. Dessau III/54/28 und 29.

Tuchheim, Kr. Genthin. Fdpl. 5, Mbl. 3639 (1969), S 17,9; W 8,7. Dr. Bathe las an einer mesolithischen Siedlungsstelle zahlreiche Feuersteinabsplisse auf. Mus. Genthin V 51/59.

Jungsteinzeit

Aken, Kr. Köthen. Fdpl. 24, Mbl. 4138 (2313), S 15,9; W 9,4. In der Sandgrube „Heide“, südlich von Aken, wurde von P. Zabel eine unverzierte Kuglamphore gefunden und von Museumsleiter Minge sichergestellt. Es dürfte sich um ein zerstörtes Körpergrab des schon bekannten Kugelamphorengrberfeldes handeln (Taf. LXIV, 1). Mus. Aken.

Alberstedt, Kr. Querfurt. Am Farnstedter Weg, Mbl. 4535 (2603), S 18,1; O 14,7. Dipl. biol. Müller und H. Günther untersuchten eine Steinkiste der Glockenbecherkultur. Steinkiste (L. 1,45; Br. 0,92 m) aus Kalksteinplatten, abgedeckt mit 3 weiteren Kalksteinplatten. In der Steinkiste lag ein linksseitiger Hocker (weiblich), nordnordwest-südsüdöstlich ausgerichtet. Hinter dem Schädel stand ein unverzierter Glockenbecher (Taf. LXIII). Landesmus. Halle, HK 55: 12a-b.

Alten, Stadtkreis Dessau. Acker am Umspannwerk südlich des Ortes. Mbl. 4139 (2314), S 8,5; W 9,4. Der Schüler P. Blumenthal las als Oberflächenfund eine Flachhacke aus Felsgestein auf. Mus. Dessau III/54/75.

- Angern-Ost*, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 5, Mbl. 3636 (1966), N 20; O 17. H. Winter barg in einer Kulturschicht mehrere verzierte und unverzierte Scherben der Schönfelder Kultur. Depot Tangerhütte III/55/116.
- Arneburg*, Kr. Stendal. Fdpl. 22, „Galgenfeld“, Mbl. 3338 (1757), N 14,7; W 0,5. Im Gelände einer Spargelkultur sammelte Pflaumbaum an Oberflächenfunden allerlei verzierte und unverzierte Scherben der Schönfelder Kultur. Mus. Arneburg III/306/08.
- Artern*, Kr. Artern. Mbl. 4633 (2675), N 7,2; O 5,3. In der Niederung an der Helme untersuchte Dipl. phil. Häusler ein Hockergrab der Schnurkeramik. Ovale ost-nordost-west-südlich ausgerichtete Grabgrube (L. 1,0; Br. 0,58; T. – 0,85 m). Darin lag ein linksseitiger, jugendlicher Hocker, Schädel im ONO. Hinter dem Schädel stand ein Gefäß mit 2 Henkeln, vor dem Schädel ein Schale. Mus. Bad Frankenhausen.
- Ballenstedt*, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 4, Mbl. 4233 (2382), O 22,5; S 13,2. Als Oberflächenfunde las Bauer Westermann zwei Flachhacken und ein Steinbeil aus Felsgestein auf. Sammlung Westermann.
- Beckendorf*, Kr. Oschersleben. Mbl. 3932 (2164), K. Kellner stellte eine Sammlung von Steingeräten, Hacken, Beile, Schuhleistenkeile, die auf den Äckern der Gemarkung Beckendorf im Laufe der Jahre aufgesammelt wurden, sicher. Mus. Oschersleben Os. 545/46; 548–51; 553–57; 559–68; 570; 572–73; 575–78; 581–83.
- Beelitz*, Kr. Stendal. Fdpl. 7, Mbl. 3337 (1756), N 7,5; O 8,2. Albrecht meldete den Fund einer großen Lanzenspitze aus Feuerstein. Mus. Arneburg 2 u. 6.
- Belleben*, Kr. Bernburg. Mbl. 4345 (2457)). N 10,7; O 9,0. Auf einem Hof in der Mitte des Dorfes stellte O. Dorn zwei Hockergräber der Glockenbecherkultur sicher, die bei Ausschachtungsarbeiten angeschnitten worden waren. Nach Aussage der Arbeiter soll ein Hocker in linksseitiger Nord-Südlage, der andere in linksseitiger in Süd-Nordlage gelegen haben. Bei einem der beiden Hocker stand ein unverzierter Glockenbecher (H. 9,8; gr. Dm. 12,0; Ndg. 11,8; B. 0,6 cm). Taf. LXIV, 2. Mus. Bernburg.
- Benkendorf*, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Mbl. 3133 (1610), S 0,5; W 22,7. An Oberflächenfunden sammelte D. Heym Feuersteinabsplisse und eine flächenretuschierte Pfeilspitze. Mus. Salzwedel V 3654/55.
- Borgesdorf*, Kr. Bernburg. Fdpl. 1, Mbl. 4137 (2312), S 7,4; W 6,8. Am Rand der Gemeindokiesgrube untersuchte E. Schröter ein jungsteinzeitliches oder früh-bronzezeitliches Hockergrab. Linksseitiger südost-nordwestlich ausgerichteter Hocker, Kopf im SO, Arme stark angewinkelt. Mus. Bernburg.
- Calberwisch*, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, Mbl. 3236 (1683), N 4,1; O 2,3. F. Hübner sammelte an Oberflächenfunden eine Speerspitze aus Feuerstein, einen Schuhleistenkeil und einen Reibestein. Mus. Osterburg III/55/51–53.

Dequede, Kr. Osterburg. Fdpl. unbek., Mbl. 3136 (1613). W. Roehl stellte ein großes Feuersteinbeil (L. 29; Br. 3,5–7) cm sicher (Abb. 1). Mus. Osterburg III/55/17.

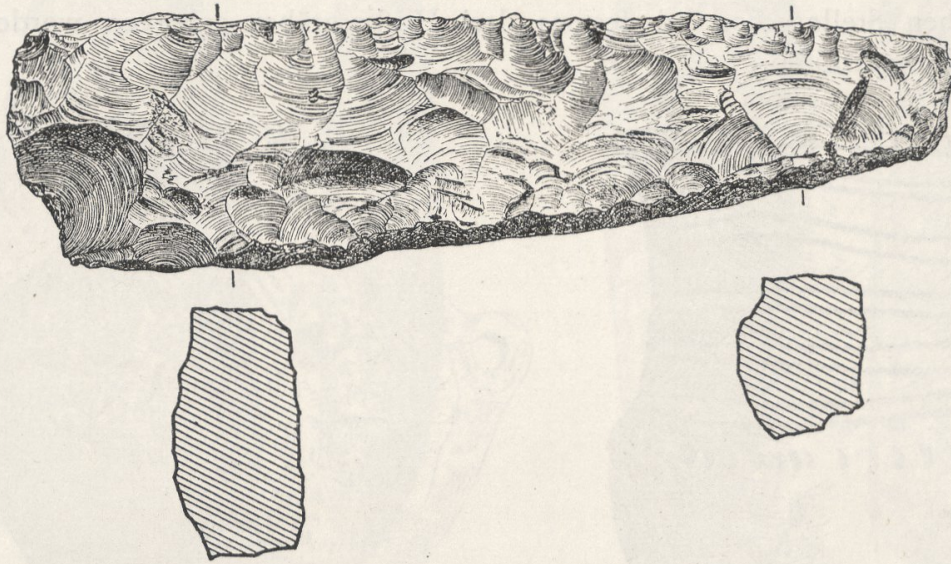


Abb. 1. *Dequede*, Kr. Osterburg. $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 1, Steinkuhlenberg, Mbl. 4131 (2306), N 5,9; O. 14,3. Von H. Schliephak und J. Gebser wurden die Siedlungsgruben Nr. 16–19 untersucht, die allerlei verzierte und unverzierte Scherben der Walternienburg-Bernburger Kultur, Muschelschalen, Tierknochenreste, Feuersteinklingen und Knochenpfrieme enthielten. Mus. Halberstadt 91–92/51; 95–96/51; 109/51.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 12, Donnerberg. Mbl. 4131 (2306), N 12; W 13. An Oberflächenfunden sammelte B. Römmer bandkeramische Scherben mit Band- und Stichverzierung und Bruchstücke eines Feuersteinschabers. Schule Derenburg.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 16, Mbl. 4131 (2306), N 12,5; W 10. B. Römmer sammelte an Oberflächenfunden Scherben mit Band- und Stichverzierung. Schule Derenburg.

Deutsch-Pretzier, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3133 (1610), O 25,1; S 12,3. Lange sammelte an Oberflächenfunden zahlreiche Feuersteingeräte, darunter eine Pfeilspitze mit schräger Randretusche, Mikroschaber, eine Klinge und Abschlüge. Mus. Salzwedel V 3674.

Eisleben, Kr. Eisleben. Fdpl. 3, Mbl. 4435 (2530), S 17,4; W. 13,9. Bei Bauarbeiten barg P. Ulrich einen rechtsseitigen extremen Hocker ost-südöstlich-west-nordwestlich ausgerichtet, Kopf im OSO. Mus. Eisleben.

Esperstedt, Kr. Querfurt. Auf dem Kirchfeld bei Esperstedt stellte P. Ulrich durch Lesescherben eine Siedlung der Linienbandkeramik fest. Landesmus. Halle 54:78 a–d.

Freyburg, Kr. Nebra. Lehmgrube nördlich des Ortes. Fdpl. 3, Mbl. 4736 (2748), S 8,4; O 17,4. Museumsleiter Drescher untersuchte ein schnurkeramisches Hockergrab, das neben dem Skelett eine Amphore, einen Becher (Abb. 2) und eine Feuersteinklinge enthielt. Bereits in den vergangenen Jahren waren an der gleichen Stelle schon mindestens drei Hockergräber geborgen worden. Mus. Freyburg III/55/6.

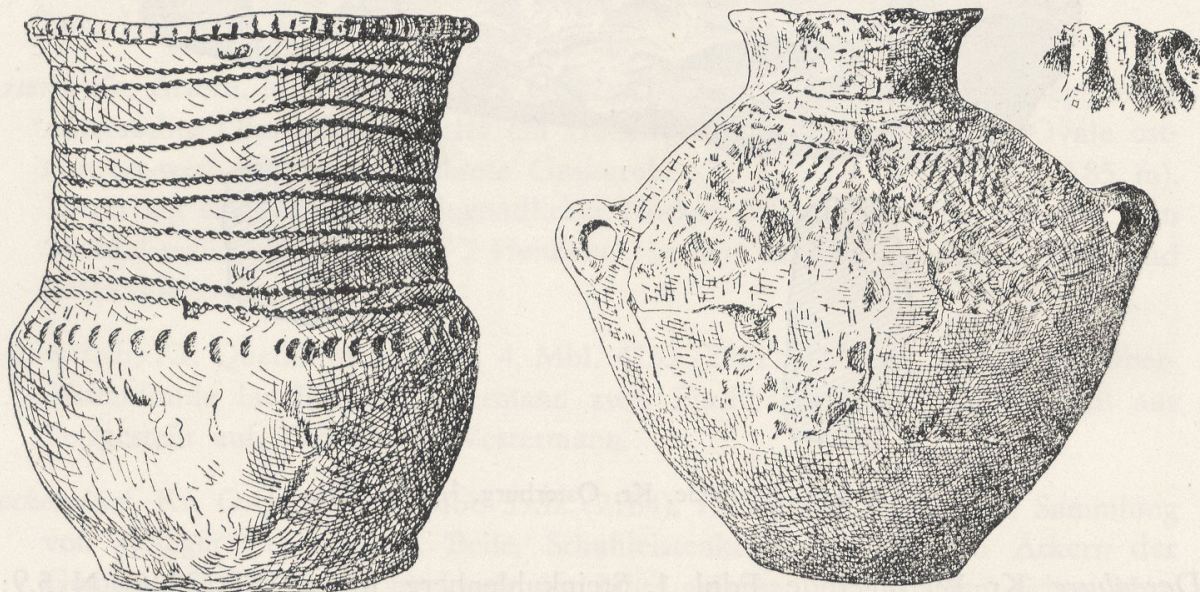


Abb. 2. Freyburg/Unstrut. Becher $\frac{1}{2}$, Amphore $\frac{1}{5}$ nat. Gr.

Friedrichsaue, Kr. Aschersleben. Fdpl. 1, Mbl. 4233 (2308). O 0,6; S 17,9. Auf dem Gallberg untersuchte J. Fleischhauer ein Steinkistengrab aus Muschelkalkplatten (L. 1,00; Br. 0,65; H. 0,40 m) mit einem westsüdwestlich-ostnordöstlich ausgerichteten rechtsseitigen Kinderhocker, Schädel im WSW. In der Nähe wurden früher zwei Gräber der Bernburger Kultur geborgen. Lit.: K. Schirwitz, in: PZ 23/24, 1932/1933, S. 308.

Gröbers-Schwoitzsch, Saalkreis. Mbl. 4538 (2606) O 8,1; S 13,6. O. Hanske stellte als Oberflächenfund ein fazettierte Streitaxt sicher (Abb. 3 b). Landesmus. Halle 55:6.

Groß-Ellingen, Kr. Osterburg. Fdpl. 12, Mbl. 3237 (1684), O 4,0; S 0,2. Von Neumann wurden an Oberflächenfunden verzierte Scherben der Schönfelder Kultur aufgelesen. Mus. Arneburg III/310.

Günthersdorf, Kr. Merseburg. Fdpl. 1, Mbl. 4639 (2681), S 21,2; W 0,5. W. Saal konnte in der Kuckeltschen Sandgrube mehrere Siedlungsgruben mit vielen Scherben der stichbandkeramischen Kultur und ein Körpergrab in ovaler Grabgrube ausgraben. Mus. Merseburg III/55/1417.

Halle-Heide, Stadtkr. Halle. Bischofswiese. Mbl. 4437 (2532), S 2,3; W 21,1. Im Sommer 1953 wurde unter der Leitung von Dr. Behrens mit der Untersuchung des Hügels 6 der auf der Bischofswiese gelegenen jungsteinzeitlichen Grabhügelgruppe begonnen. Die Grabung wurde im Herbst 1955 beendet. Das wichtigste Grabungsobjekt, eine wandverzierte Steinkammer, wird in der vorliegenden Jahresschrift in einem gesonderten Aufsatz beschrieben (S. 13 ff.).

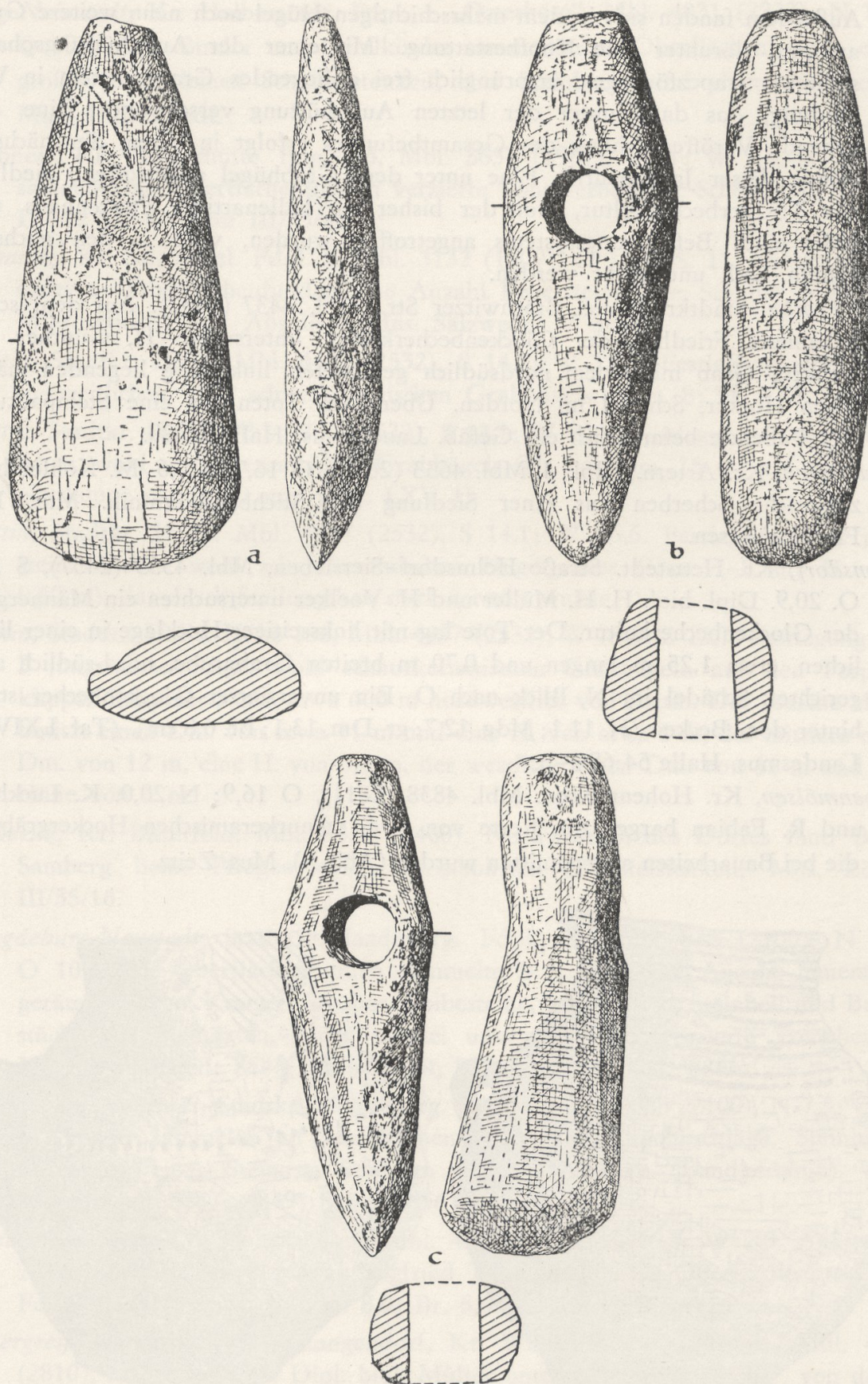


Abb. 3. a) Voigtstedt, Kr. Artern. b) Gröbers-Schwoitzsch, Saalkreis, c) Reinsdorf, Kr. Köthen
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Außerdem fanden sich in dem mehrschichtigen Hügel noch neun weitere Grabanlagen, darunter eine Kopfbestattung. Mit einer der Aufschüttungsphasen steht ein trapezförmiges, ursprünglich frei daliegendes Grabensystem in Verbindung, das dann unter der letzten Aufschüttung verschwand. Eine eingehende Veröffentlichung des Gesamtbefundes erfolgt in einem der nächsten Bände dieser Jahresschrift. Eine unter dem Grabhügel angetroffene Siedlung der Trichterbecherkultur, von der bisher ein hallenartiges Pfostenhaus und Teile eines Befestigungssystems angetroffen wurden, wird in den nächsten Jahren noch untersucht werden.

Halle-Trottha, Stadtkr. Halle. Brachwitzer Str., Mbl. 4437 (2532). Auf dem schon bekannten Friedhof der Glockenbecherkultur untersuchte H. Günther ein weiteres Grab mit einem nordsüdlich gerichteten, linksseitig liegenden männlichen Hocker, Schädel im Norden. Über dem Toten lag eine Steinpackung. Am Fußende befand sich ein Gefäß. Landesmus. Halle 55:29.

Heldrungen, Kr. Artern. Fdpl. 4, Mbl. 4633 (2675), O 16,7; S 6,6. M. Köhler barg zahlreiche Scherben aus einer Siedlung der Stichbandkeramik. Mus. Bad Frankenhausen.

Helmsdorf, Kr. Hettstedt. Straße Helmsdorf-Siersleben, Mbl. 4335 (2457), S 3,3; O. 20,9. Dipl. biol. H. H. Müller und H. Voelker untersuchten ein Männergrab der Glockenbecherkultur. Der Tote lag mit linksseitiger Hocklage in einer länglichen, etwa 1,25 m langen und 0,70 m breiten Grabgrube, nord-südlich ausgerichtet, Schädel im N, Blick nach O. Ein unverzierter Glockenbecher stand hinter dem Becken (H. 11,1; Mdg. 12,7; gr. Dm. 13,1; Br. 6,8 cm). (Taf. LXIV, 3) Landesmus. Halle 54:68 a-b.

Hohenmölsen, Kr. Hohenmölsen. Mbl. 4838 (2811), O 16,9; N 20,0. K. Luckhaus und R. Fabian bargen die Reste von zwei schnurkeramischen Hockergräbern, die bei Bauarbeiten angeschnitten wurden (Abb. 4). Mus. Zeitz.

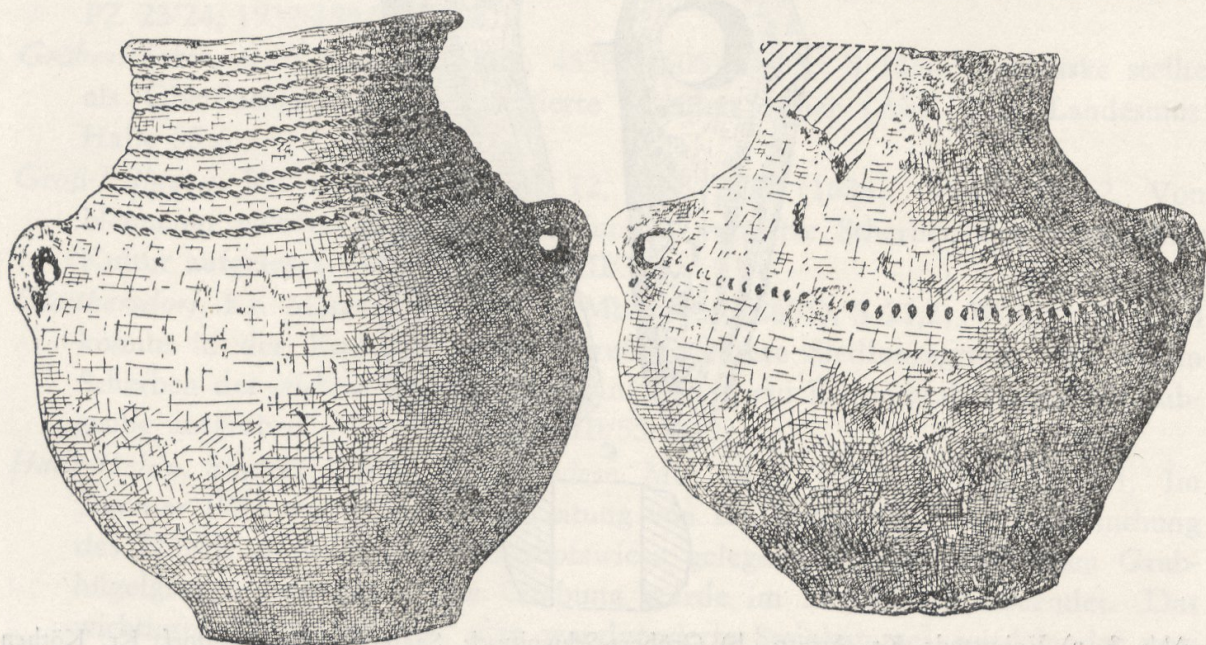


Abb. 4. Hohenmölsen, Kr. Hohenmölsen. a) Grab 2, b) Grab 1. $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

- Huy-Neinstedt*, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1 „Osterberg“, Mbl. 4031 (2233), N 15,3; O 19,4–21,8. Binder und Schulkinder sammelten an Oberflächenfunden einen großen und kleinen Schuhleistenkeil, eine Steinhacke und einen Steinmeißel. Mus. Halberstadt.
- Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 15, Mbl. 3637 (1967), S 21; W 9,4. H. Winter sammelte an Oberflächenfunden verzierte Tonscherben der Schönfelder Kultur. Depot Tangerhütte III/55/m.
- Kemnitz*, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3132 (1609), O 13,4; S. 11. Niemann sammelte an Oberflächenfunden eine Anzahl Feuersteingeräte, Schaber, Spitze mit Mikroretusche und Absplisse. Mus. Salzwedel V 3649.
- Lettin*, Stadtkr. Halle. Mbl. 4437 (2532), S 14,1; W 15,1. Festlegung eines jungsteinzeitlichen wohl schnurkeramischen Grabhügels. (Dm. 8; H. 0,80 m).
- Lettin*, Stadtkr. Halle. Mbl. 4437 (2532), S 13,1; W 20,5. Festlegung eines neolithischen, wohl schnurkeramischen Grabhügels (H. 1,6; Dm. 15 m) auf einer Porphyrokuppe westlich Lettin (Taf. LXV, 1).
- Lettin*, Stadtkr. Halle. Mbl. 4437 (2532), S 14,1; W 16,6. Festlegung eines jungsteinzeitlichen wohl schnurkeramischen Hügelgrabes (Dm. 7–8 m; H. etwa 0,60 m), das durch Stellungsbau stark zerstört wurde.
- Lettin*, Stadtkr. Halle. Höhe 106, Mbl. 4437 (2532), W 18,3; S 13,7. Festlegung von 3 jungsteinzeitlichen, wohl schnurkeramischen Grabhügeln auf den Porphyriklippen links der Saale, etwa 600 m nordwestlich von Lettin. Der östliche Hügel besitzt einen Dm. von etwa 11 m und eine H. von etwa 1 m, der mittlere einen Dm. von 12 m, eine H. von 0,8 m, der westliche einen Dm. von 11 m und eine Höhe von 1 m.
- Löberitz*, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460). Nordwestlich des Dorfes fand Bauer Samberg beim Pflügen einen durchbohrten Schuhleistenkeil. Mus. Zörbig III/55/16.
- Magdeburg-Neustadt*, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 4, Mbl. 3835 (2100), N 6,7; O 10,3. An Oberflächenfunden sammelte B. Lange eine Anzahl Feuersteingeräte, Klingen, Kratzer, Schaber, Reibesteine, Steinhacken, Steinbeil und Bruchstücke von Steinäxten, sowie allerlei unverzierte und verzierte Tonscherben. Mus. Wolmirstedt 8846; 8848; 8850; 8852/53; 8861–64; 8866.
- Magdeburg-Neustadt*, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 5, Mbl. 3835 (2100), N 7,5; O 10. B. Lange sammelte an Oberflächenfunden Feuersteinabschläge, Steinhacke, Bruchstück einer Steinaxt, Scherben mit Stichbändern (Bandkeramik). Mus. Wolmirstedt 8847; 8849; 8851; 8856 a–b.
- Niederröblingen*, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4534 (2602), S 16,7; W 2,5. Auf einem Acker nördlich des Ortes las Siegfried Tausendschön als Oberflächenfund eine Felsgesteinhacke auf. L. noch 8,0; Br. 5,6 cm. Mus. Sangerhausen.
- Obergreißlau*, Ortsteil von Langendorf, Kr. Weißenfels. Frauenholz, Mbl. 4837 (2810), N 8,9; O 13,6. Dipl. biol. Müller untersuchte zwei Gräber, von denen eins der Glockenbecherkultur, eins der Aunjetitzer Kultur angehört. Grab 1: Hocker, linksseitig, nord-südlich ausgerichtet, Kopf im Norden, Blick nach

- Osten. Hinter dem Schädel lag ein unverzierter Glockenbecher. Grab 2: Von Arbeitern zerstört. Es konnte eine frühaunjetitzer Tasse mit Strichornament geborgen werden. Landesmus. Halle 54:66a-d und 54:67a-c.
- Pösigk*, Kr. Köthen. Mbl. 4338 (2460), N 2,0; O 22,8. Auf dem Schulhof der Oberschule konnte Dipl. biol. Bär aus einer einzigen etwa 15–20 cm starken Siedlungsschicht zahlreiche Scherben und mehrere größere Teile von Gefäßen der verschiedensten Zeiten und Kulturen bergen: 2 Gefäße der Rössener Kultur, 1 Scherbe der jüngeren Bronzezeit, 1 Scherbe eines Gefäßes mit facettiertem Rand der Spätlatènezeit, slawische Gefäße und Gefäßteile des 9./10. Jahrhunderts, eine Scherbe des 13. Jahrhunderts (Abb. 5). Mus. Köthen III/55/19.
- Raßnitz*, Kr. Merseburg. Mbl. 4638 (2680), N 3,3; O 20,4. H. Günther untersuchte Teile einer angeschnittenen handkeramischen Siedlung mit Gruben von konischer, unter abgerundeter Form. Scherben, Tierknochen, ein Steinbeil und eine handkeramische Flachhacke wurden gefunden. Landesmus. Halle 55:46a-b.
- Reinsdorf*, Kr. Köthen. Mbl. 4337 (2459), N 10,9; O 1,4. Bei Straßenarbeiten wurde im Dorf in der Nähe des Friedhofes eine facettierte Axt aus Felsgestein als Einzelfund sichergestellt. (L. 12,7; Br. 4,8 cm). Mus. Köthen III/55/2 (Abb. 3 c).
- Salzfurthkapelle*, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4339 (2461). O. Schmidt stellte als Einzelfund einen durchbohrten Schuhleistenkeil sicher. Mus. Zörbig III/55/17.
- Sandersleben*, Kr. Hettstedt. Fdpl. 1, nordwestlich des Ortes im Wippertal. Mbl. 4335 (2457), N 6,3; W 17,5. Auf einer Wiese im Wippertal wurde von H. Voelker ein weiteres Hockergrab der Baalberger Kultur ausgegraben. Süd-südwestlich- nordnordöstliche Hocklage, Schädel in SSW. Vor dem Skelett lagen Scherben vom Unterteil eines Baalberger Gefäßes. Mus. Hettstedt.
- Sangerhausen*, Kr. Sangerhausen. Fdpl. 1, Mbl. 4533 (2601), N. 9,5; O 8,9. Herr Gnau meldete als Oberflächenfunde zwei Beile aus Felsgestein, die vor Jahren bei Gartenarbeiten gefunden worden waren. Privatsammlung Gnau, Sangerhausen.
- Sangerhausen*, Kr. Sangerhausen. Fdpl. 2, Mbl. 4533 (2601), N 15,0; O 12,0. Bei Ausschachtungsarbeiten nahm A. Spengler jun. die Bergung eines Hockergrabes der schnurkeramischen Kultur vor. Die Grabgrube war 1,10 m lang, 0,65 m tief und enthielt das Skelett eines Kindes in rechtsseitiger ost-westlicher Hocklage. Hinter dem Schädel stand ein Schnurbecher. Mus. Sangerhausen III/55/1974.
- Schwenda*, Kr. Sangerhausen. Fdpl. 1, Mbl. 4432 (2527), N 18,0; W 5,7. Als Oberflächenfund stellte A. Spengler jun. eine herzförmige Feuersteinfeilspitze sicher. Mus. Sangerhausen.
- Schwenda*, Kr. Sangerhausen. Fdpl. 2, Mbl. 4432 (2527), N 19,7; W 2,6. Bei Ackerarbeiten fand P. Karthäuser eine Hacke aus Felsgestein. Mus. Sangerhausen III/55/2394.
- Sittendorf*, Kr. Sangerhausen. Lindenberg, Mbl. 4532 (2600), S 16,9; O 17,3. Auf dem Acker des Bauern Friedrich Hammer fand E. Engelke beim Ausheben von Pflanzlöchern mehrere Scherben und eine facettierte Streitaxt aus Fels-



Abb. 5. Pösigk, Kr. Köthen. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

gestein. Ferner berichtete er, daß dort an der gleichen Stelle vor Jahren eine Steinkiste zerstört worden sei. Eine Untersuchung durch B. Schmidt ergab noch mehrere Scherben, die zusammen den Unterteil einer schnurkeramischen Amphore darstellen. Weiter konnte festgestellt werden, daß wegen der Bodenverhältnisse (anstehender Fels) die Steinkiste von einem Hügel überdeckt gewesen sein muß. Steinaxt und Amphore gehören zum Inhalt der Steinkiste. (Abb. 6). Mus. Sangerhausen.

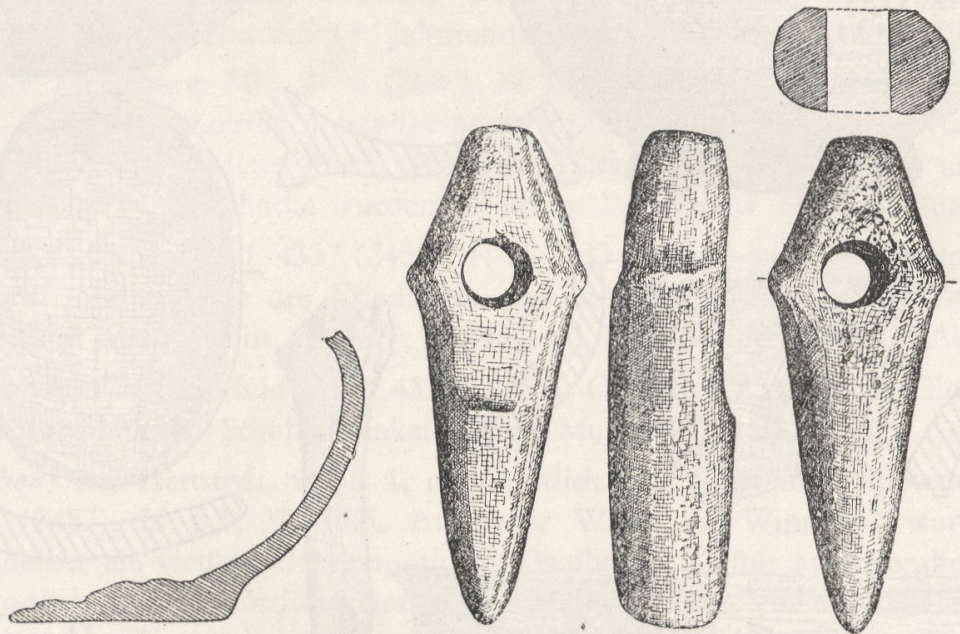


Abb. 6. Sittendorf, Kr. Sangerhausen. $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

Tangermünde, Kr. Stendal. Fdpl. unbek., Mbl. 3437 (1828). H. Stasch barg bei Baggertätigkeit im Elbebett eine Geweihhake (Abb. 7). Mus. Tangermünde III/249.

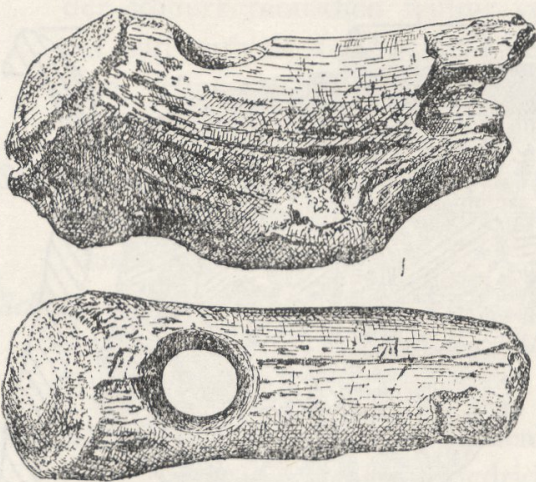


Abb. 7. Tangermünde, Kr. Stendal.
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Thale, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 1, Mbl. 4232 (2381), S. 10,8; W 12,3. Im Forst Wedehagen fand Herr Lodygr eine Hacke aus Felsgestein. Mus. Ballenstedt.

Tröbsdorf, Kr. Nebra. Mbl. 4735 (2747), O 9,9; S. 19,4. In der Lehmgrube am Ortsrand untersuchte B. Schmidt mehrere Abfallgruben der Linearbandkeramik. In Grube 9 befanden sich neben Scherben verkohlte Getreidereste, die Professor Rothmaler (Greifswald) als Emmer, Einkorn, Erbse und Gänsefuß bestimmte. Landesmuseum Halle.

Vitzke, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3232 (1679), N 7,7; O 14,9. Niemann sammelte an Oberflächenfunden zahlreiche Feuersteingeräte, darunter Kratzer und Abschläge. Mus. Salzwedel V 36 51.

Voigtstedt, Kr. Artern. Fdpl. 1, Kiesgrube nordwestlich des Ortes. Mbl. 4633 (2675), N 0,7; O 10,8. Am Rande einer Kiesgrube fand ein Bauern beim Ackern ein spitznackiges Feldgesteinbeil (Abb. 3 a). Früher schon waren an der gleichen Stelle Funde der Glockenbecherkultur und der Schnurkeramik sichergestellt worden. Mus. Bad Frankenhausen.

Wolterslage, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, „Mühlenberg“, Mbl. 3137 (1614), S 6,8; W 4,5. H. Krause sammelte an Oberflächenfunden allerlei unverzierte und verzierte Scherben der Schönfelder Kultur. Mus. Osterburg III/52/42a–c.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 14,9; S 16,1. Bei Ausschachtungsarbeiten konnte O. Schmidt das Unterteil eines schnurkeramischen Gefäßes bergen. Beifunde wurde nicht beobachtet. Mus. Zörbig III/55/32.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Hof der ehem. Zuckerfabrik, Mbl. 4338 (2460). O. Schmidt stellte ein Gefäß der Bernburger Kultur sicher, das vor Jahrzehnten in einer Grube gefunden worden war (Abb. 8). H. 27,0; M. 39,0; B. 15,0 cm. Mus. Zörbig 55/39.

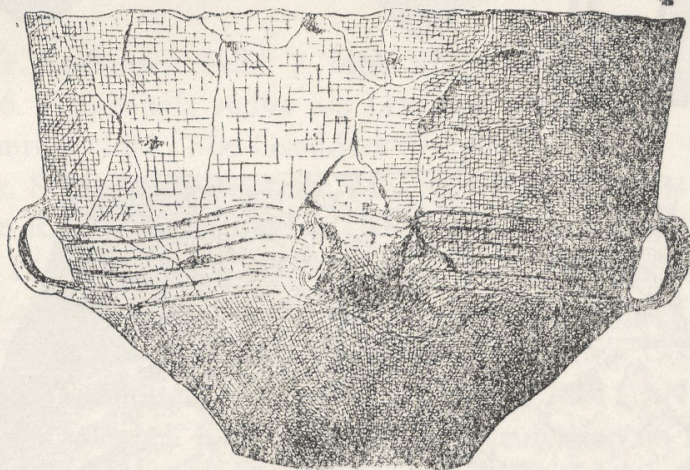


Abb. 8. Zörbig, Kr. Bitterfeld, $\frac{1}{6}$ nat. Gr.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 62, Mbl. 4338 (2460), O 11,7; S 12,8. Am Hang des äußeren Stadtwalles, östlich von Zörbig, fand J. Schur beim Ausheben eines Baumloches ein dicknackiges Felsgesteinbeil. Mus. Zörbig 53:13.

Bronzezeit

Apollensdorf, Kr. Wittenberg. Am Elbhang in der Nähe der Windmühle, Mbl. 4141 (2316), N 10,8; W 16,6. Herr Krüger fand beim Ausheben eines Baumloches zahlreiche Scherben der jüngeren Bronzezeit. Mus. Wittenberg.

Badeborn, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 1, Mbl. 4233 (2382), N 14; O 15,4. Östlich des Ortes auf einer kleinen Anhöhe las H. Günther bei der Flurbegehung eine kleine bronzene Pfeilspitze der jüngerer Bronzezeit auf. L. 2,4; Br. noch 1,4 cm (Abb. 9). Mus. Ballenstedt.

Badingen, Kr. Stendal. Fdpl. 6, Mbl. 3335 (1754), O 12; S 4,5. Thimm und O. Gerike bargen eine Urnenbestattung, die mit einer Steinpackung umgeben war. Als

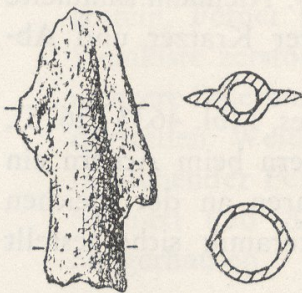


Abb. 9. Badeborn,
Kr. Quedlinburg.
 $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Beigaben fanden sich eine Bronzepinzette und ein sichel-
artig gebogenes Bronzemesser (Rasiermesser). Abb. 10,
Taf. LXV, 2. Mus. Stendal III/55/35a-c.

Beckendorf, Kr. Oschersleben. Fdpl. 8, „Münchsberg“, Mbl.
3933 (2165), N 2,9; W 5,1. Als Einzelfund wurde eine
bronzene Lanzen spitze eingeliefert. Mus. Oschersleben
Os. 544 (Abb. 11).

Benkendorf, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Mbl. 3133 (1610),
S 0,5; W 22,7. Bei der Begehung einer bronzezeitlichen
Siedlung sammelte D. Heyne allerlei Scherben, Wand-
bewurf und geringe Bronzeblechreste. Mus. Salzwedel
V 3655; 3654.



Abb. 10. Badingen, Kr. Stendal. a, b: $\frac{1}{2}$, c: $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Braunsbedra, Kr. Merseburg. Fdpl. 1, Mbl. 4737 (2749), N 6,5; W. 14,2. W. Saal stellte mehrere Scherben der späten Bronzezeit sicher. Mus. Merseburg III/55/1419.

Bretleben, Kr. Artern. Fdpl. 1, Mbl. 4633 (2675), S 17,9; O 21,1. In einer Siedlung der jüngeren Bronzezeit untersuchte M. Köhler eine Grube mit einem Durchmesser von 1 m, in deren unterem Teil sich Scherben fanden, die zusammengesetzt einen großen Rauhtopf ergaben. Mus. Bad Frankenhausen.

Cobbel, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Mbl. 3637 (1967), N 7,5; W 8,6. Als Einzelfund wurde ein Bronzedolch mit zwei Nieten von G. Nielebock eingeliefert (Abb. 12). Depot Tangerhütte III/55/122.

Elsnigk, Kr. Köthen. Mbl. 4238 (2387), N 2,3; W 16,4. Am Ortsausgang von Elsnigk wurden beim Straßenbau von Dipl. biol. Bär zahlreiche Scherben geborgen, u. a. eine mit einer Griffleiste und solche, die sich zu einem großen Vorratsgefäß zusammensetzen ließen. Mus. Köthen III/55/28.

Gr. Holzhausen, Kr. Seehausen. Fdbl. 2, Mbl. 3036 (1542), S 12,9; W 2,6. Frauenholz stellte als Lesefund einen bronzenen Armring sicher. Slg. Groddeck Nr. 62.

Gr. Rosenburg, Kr. Schönebeck. Fdpl. 21, Mbl. 4037 (2239), S 6,4; W 16. K. Westphal stellte ein Randleistenbeil sicher (Abb. 13). Mus. Schönebeck.

Großöberitz, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4339 (2461), S 9,7; W 3,6. Beim Setzen eines Zaunes stieß Lehrer Bastian auf ein kleines doppelkonisches Gefäß der Bronzezeit Periode IV (M.). Mus. Zörbig III/55/14.

Hohenmölsen, Kr. Hohenmölsen. Südstraße, Mbl. 4838 (2811), N 19,8; O 16,9. In der Nähe der katholischen Kirche wurden bei Neubauten im Block 4 zwei spätbronzezeitliche Gruben angeschnitten und von R. Fabian, K. Luckhaus und

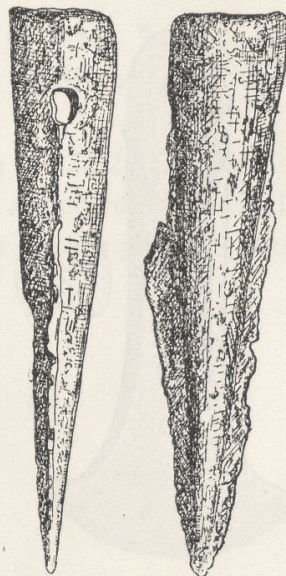


Abb. 11. Beckendorf,
Kr. Oschersleben.
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

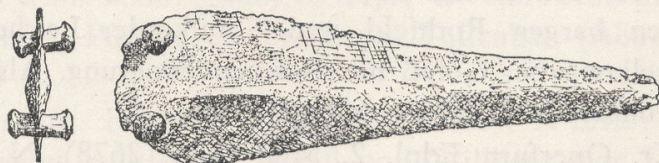


Abb. 12. Cobbel, Kr. Tangerhütte. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

B. Schmidt untersucht. Grube 1 enthielt zahlreiche Siedlungsscherben der späten Bronzezeit und die Bestattung eines Erwachsenen. Im Oberteil der Grube 2 lag ein Kinderskelett in west-östlicher Hocklage. Etwa 30 cm tiefer lag das Skelett eines Erwachsenen in gekrümmter Lagerung. Über, zwischen und unter den Skeletten befanden sich verstreut zahlreiche Scherben der späten Bronzezeit (Abb. 14). Ähnliche Bestattungen führte H. Agde in: *Mannus* 26, 1934, S. 330–339 auf. Mus. Zeitz.

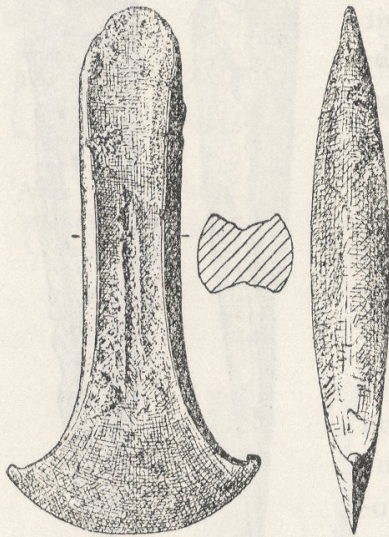


Abb. 13. Groß-Rosenburg,
Kr. Schönebeck. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

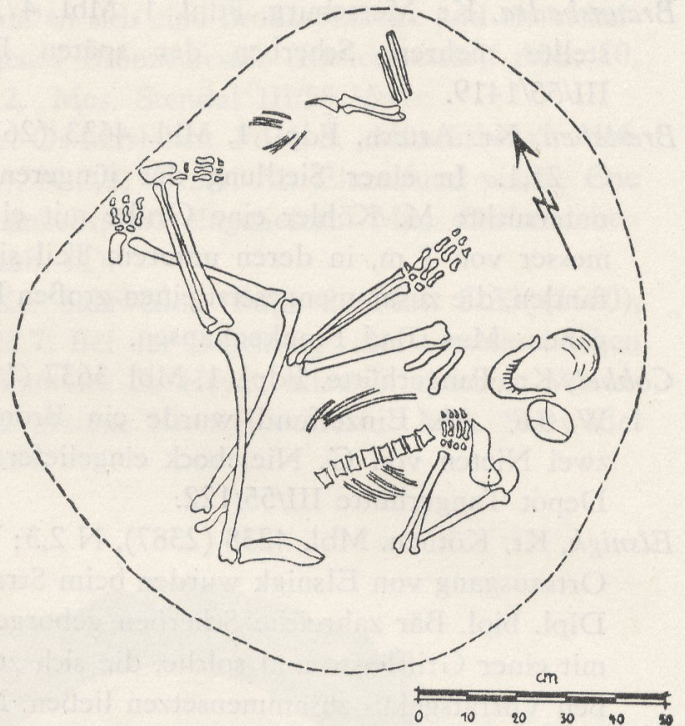


Abb. 14. Hohenmölsen, Kr. Hohenmölsen

Kätben, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3435 (1826), N 11,2; O 0,8. M. Linder lieferte als Einzelfund ein Gefäß mit Buckelornament ein (Abb. 15). Mus. Stendal III/55/47.

Kabelitz, Kr. Genthin. Fdpl. 3, Kerkenberge, Mbl. 3438 (1829), N 23,6; W 9,7. H. Fischer barg aus einer angeschnittenen Siedlungsschicht vier kleine Henkelgefäße der früheren Bronzezeit. Mus. Genthin V 51/72.

Kemberg, Kr. Wittenberg. Mbl. 4241 (2390), N 18,0; O 10,6. Bei Erdarbeiten stieß man 1944 auf ein oder mehrere Brandgräber der jüngeren Bronzezeit, von denen F. Keimling jetzt noch vier Gefäße sicherstellen konnte (Taf. LXVI, 2). Landesmus. Halle 54:72a-d.

Klein-Mangelsdorf, Kr. Havelberg. Fdpl. 3, Mbl. 3438 (1829), S 6,7; W 22,4. Bei Rodungsarbeiten bargen Rothfeld und Schulkinder Leichenbrandurnen, darunter ein doppelkonisches Gefäß mit Furchenverzierung. Als Beigabe fand sich eine kleine Bronzespirale. Schule Mangelsdorf.

Langeneichstädt, Kr. Querfurt. Fdpl. 2, Mbl. 4636 (2678), N 23,1; O 21,9. Bei Ausschachtungen für die neue katholische Kirche wurde zahlreiches Scherbenmaterial einer Siedlung der späten Bronzezeit/fr. Eisenzeit geborgen. Landesmus. Halle 55:78.

Löberitz, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 12, Mbl. 4338 (2460), O 1,3; S 25,9. O. Schmidt meldete die Untersuchung von mehreren Abfallgruben einer Siedlung der späten Bronzezeit/fr. Eisenzeit mit zahlreichen Scherben und dem Mittelstück einer Tonstütze. Mus. Zörbig III/55/181.

Lunstädt, Kr. Merseburg. Mbl. 4737 (2749), N 19,4; W 21,7. Am Nordosthang des Tagebaues, südlich von Lunstädt, fand W. Haunschild eine Geweihaxt, die

an beiden Längsseiten senkrechte und waagerechte Reihen von eingestochenen kleinen Löchern aufweist. Das Schaftloch ist nahezu rechteckig. L. 16,8; B. 5,8; D. 4,9; Dm. des Nackens 4,6×4,9; Dm. des Schaftloches 1,9×2,0 und 2,0×2,5 cm (Abb. 16c). Landesmus. Halle 55:19.

Magdeburg, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 2, Mbl. 3835 (2100), O 9,15; S 12,4. Aus einer bei Erdbewegungen gestörten späthronzezeitlichen Siedlungsgrube barg R. Laser ein tonnenartiges Gefäß. Mus. Magdeburg.

Mühlbeck, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 1, Mbl. 4340 (2462), N 22,3; W 21,2. Ein Brandgräberfeld der mittleren bis jüngeren Bronzezeit wurde angepflügt. W. Bellmann sammelte davon zahlreiches Scherbenmaterial und Leichenbrand auf. Mus. Bitterfeld III/55/12.

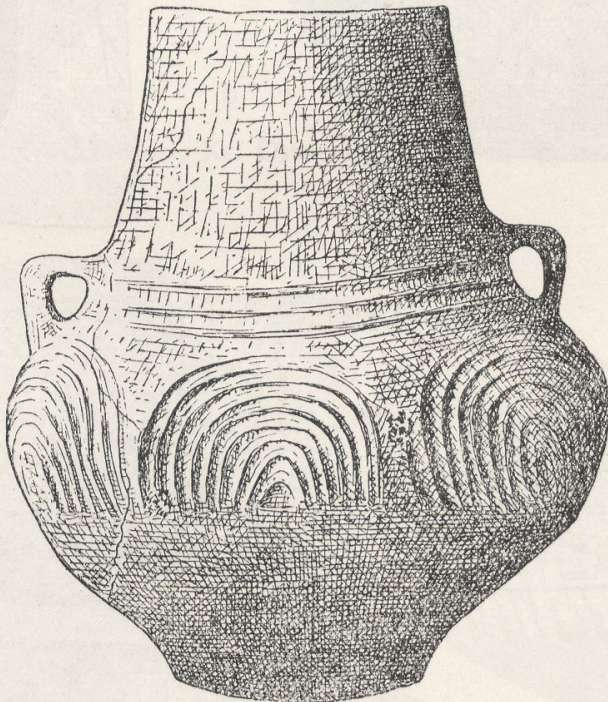


Abb. 15. Käthen, Kr. Stendal. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Ostrau, Saalkreis. Mbl. 4338 (2460), S 11,4; W 6,6. Auf der Teichbreite fand A. Schneider beim Pflügen ein bronzenes Tüllenbeil (Abb. 16b). Mus. Zörbig III/53/26.

Polkritz, Kr. Osterburg. Fdpl. 8, Mbl. 3238 (1685), N 21,5; W 0,4. Bei Sand-schachtungsarbeiten stellten W. Maaß und Willberg eine Urnenbestattung mit Beigefäß in einer Steinpackung sicher (Abb. 17). Mus. Osterburg III/55/50a-c.

Pratau, Kr. Wittenberg. Mbl. 4141 (2316). Auf dem Kienberg, westlich des Dorfes Pratau, wurden vor Jahrzehnten Brandgräber der jüngeren Bronzezeit zerstört. Davon konnten jetzt 4 Gefäße durch O. Wessel sichergestellt werden (Abb. 18). Landesmus. Halle 55:150.

Reinharz, Kr. Wittenberg. Mbl. 4241 (2390), S 1,7; O 8,0. Lehrer H. Schmidt stellte aus Hügel 2 eines größeren bronzenezeitlichen Hügelfeldgrabes ein Gefäß mit Leichenbrand und Teile anderer Gefäße (Periode M. IV) sicher (Abb. 19). Landesmus. Halle 56:201-203.

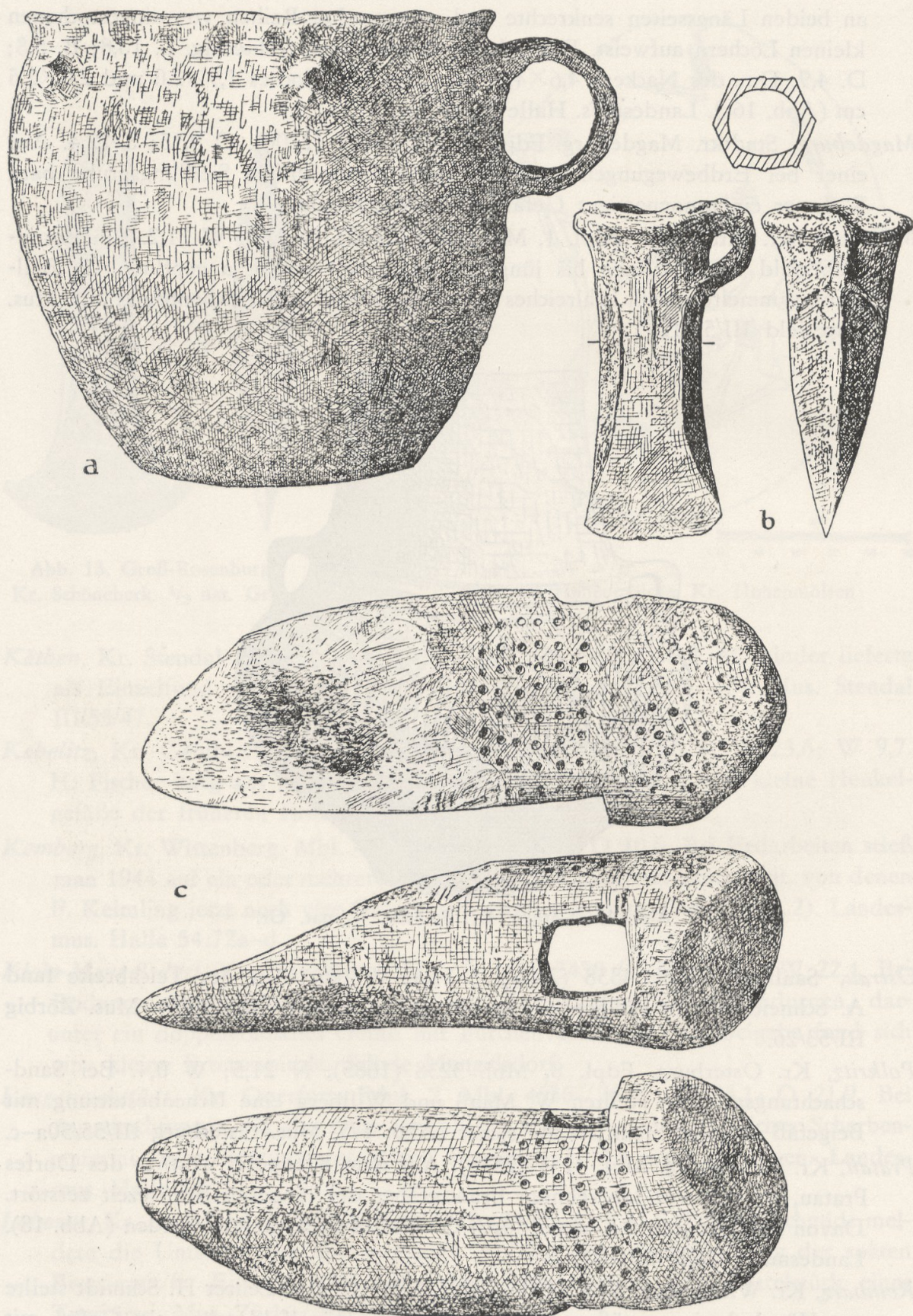


Abb. 16. a) Zörbig, Kr.Bitterfeld; b) Ostrau, Saalkreis; c) Lünstädt, Kr. Merseburg. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

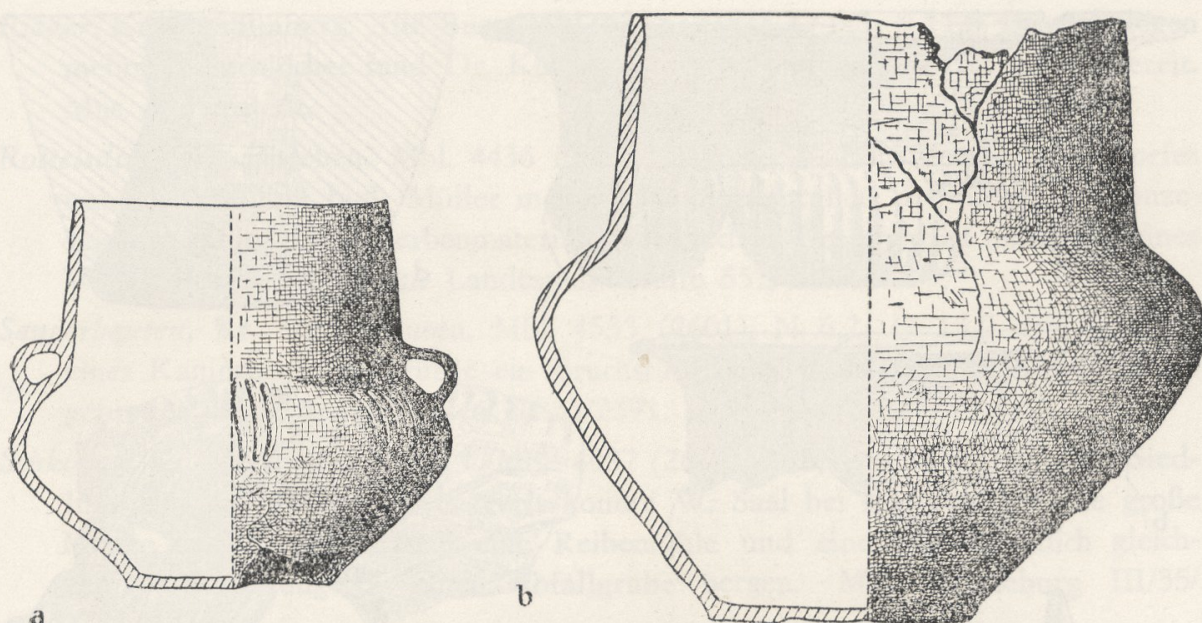


Abb. 17. Polkwitz, Kr. Osterburg, a) $\frac{1}{3}$, b) $\frac{1}{6}$ nat. Gr.



Abb. 18. Pratau, Kr. Wittenberg. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.



Abb. 19. Reinharz, Kr. Wittenberg. a-e: $\frac{1}{3}$, f, g: $\frac{1}{2}$, h: $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Reinsdorf-Dobien, Kr. Wittenberg. Fdpl. 1, Mbl. 4041 (2243), O 15,0; S 0,9.
P. Hinneburg stellte Teile von etwa 11 Gefäßen der mittleren Bronzezeit sicher,
die wohl aus zwei Brandgräbern stammen. Mus. Wittenberg.

Rieder, Kr. Quedlinburg. Alte Burg. Mbl. 4232 (2381), O 0,8; S 11,6. Beim Anlegen mehrerer Suchlöcher fand Dr. Klocke mehrere Scherben der späten Bronzezeit. Mus. Ballenstedt.

Rottelsdorf, Kr. Eisleben. Mbl. 4436 (2531), N 7,1; W 2,8. Westlich des Dorfes untersuchte Dipl. biol. Müller mehrere Siedlungsgruben der jüngeren Bronzezeit, die zahlreiches Scherbenmaterial, Tierknochen, Lehmewurf und Teile eines Webgewichtes enthielten. Landesmus. Halle 55:34–42.

Sangerhausen, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4533 (2601), N 6,2; O 13,0. Im Auswurf eines Kaninchenbaues wurde ein Bruchstück eines bronzenen Randleistenbeiles gefunden. Mus. Sangerhausen III/55/2391.

Schkopau, Kr. Merseburg. Fdpl. 1, Mbl. 4637 (2679), N 6,1; O 11,9. Aus einer Siedlung der ausgehenden Bronzezeit konnte W. Saal bei Erdarbeiten eine große Menge Scherben, Knochen, eine Reibemühle und eine wahrscheinlich gleichzeitige Bestattung in einer Abfallgrube bergen. Mus. Merseburg III/55/1411–1415.

Schmetzdorf, Kr. Havelberg. Fdpl. 1, Mbl. 3439 (1830), S 17,4; W 7,4. A. Zander stellte ein bronzenes Randbeil sicher. (Abb. 20). Mus. Havelberg.

Storkau, Kr. Stendal. Fdpl. 2, „Windmühlenberg“, Mbl. 3337 (1756), O 0,3; S 5,2. Dr. Richter und der Bürgermeister bargen bei Sandschachtungen ein doppelkonisches Gefäß mit Leichenbrand, kleines Beigefäß mit Buckelverzierung und Scherben von großen gerauhten Gefäßen (Abb. 21). Mus. Stendal III/55/48.

Teutschenthal, Saalkreis. Friedrich-Henze-Str., Mbl. 4536 (2604), S 22,0; O 9,4. Bei Ausschachtungsarbeiten konnte Dipl. biol. H. Müller eine Siedlungsgrube einer Siedlung der jüngeren Bronzezeit untersuchen, die zahlreiche Scherben, mehrere Gefäße, Schweineknochen und den Schädel eines Jugendlichen enthielt. Die Scherben weisen zum Teil Abdrücke von Getreidekörnern und -spelzen auf. Die ovale Grube hatte eine Ausdehnung von 1,60×1,48 m und eine Tiefe von 1,70 m. Landesmus. Halle 55:28a–c.

Trinum, Kr. Köthen. Mbl. 4237 (2386), N 11,7; W 20,4. In der Gemeindegriesgrube wurde ein Steinpackungsgrab der jüngeren Bronzezeit von Dipl. biol. Bär geborgen. Das Grab war etwa ost-westlich ausgerichtet und bestand aus einem

fast waagerechten Steinpflaster, während die seitlichen Steine aufgerichtet waren. Die Breite betrug 1,65, die Länge etwa 3,25 m, die Tiefe 1,45 m. Das einzige Gefäß des Grabes war vor der Bergung mit einem Teil der Steinpackung her-
unterstützt (Abb. 22). Mus. Köthen III/55/5.

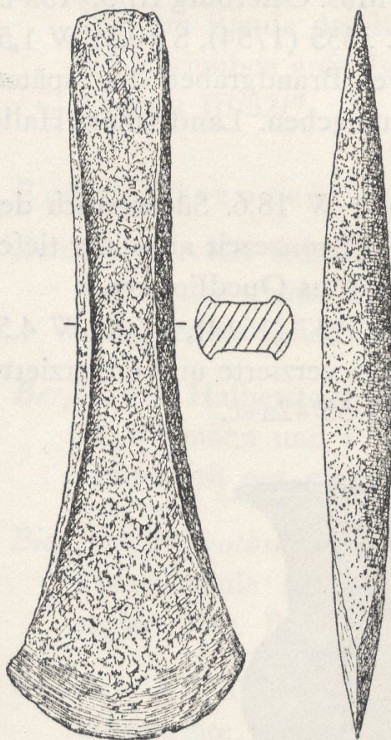


Abb. 20. Schmetzdorf,
Kr. Havelberg. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

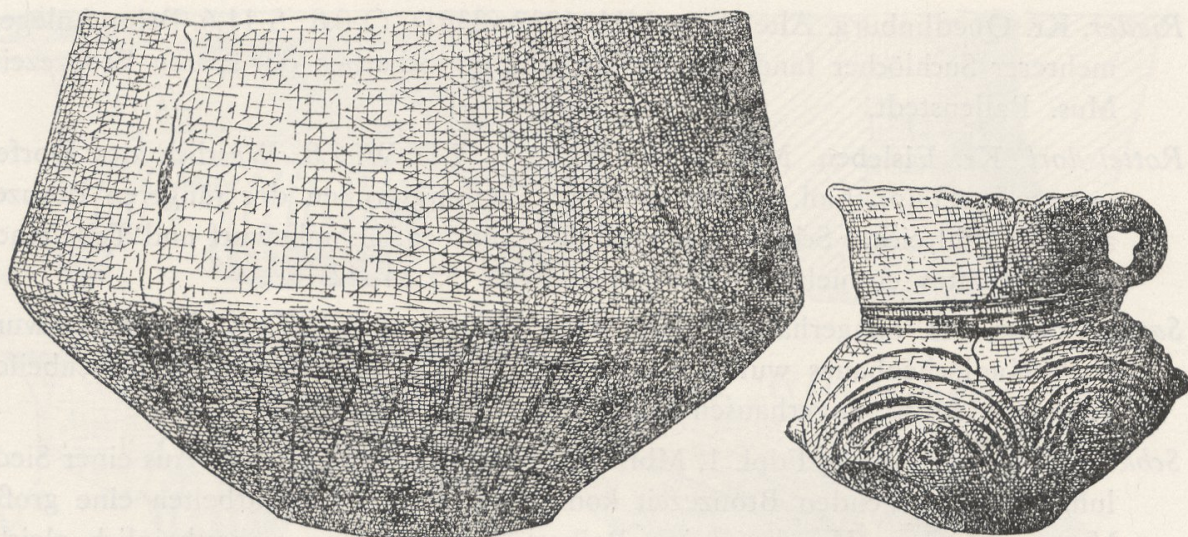


Abb. 21. Storkau, Kr. Stendal. a: $\frac{1}{4}$, b: $\frac{1}{2}$ nat. Gr .

Trebbichau, Kr. Köthen. Fdpl. 1, Mbl. 4138 (2313), S 6,8; W 6,5. Als Einzelfund las Bauer Woller ein bronzenes Randleistenbeil auf (Abb. 23). Mus. Dessau III/54/69.

Walsleben, Kr. Osterburg. Fdpl. 15, Mbl. 3237 (1684), N 17,7; W 3,9. O. Drust stellte eine Leichenbrandurne mit Deckschale sicher. Mus. Osterburg III/55/13a-b.

Wartenberg, Kr. Kalbe/Milde. Fdpl. 1, „Käseberg“, Mbl. 3335 (1754), S 10,3; W 1,5. Ch. Herper und H. H. Müller untersuchten zwei Brandgräber der späten Bronzezeit. Ein Grab war mit einer Steinpackung umgeben. Landesmus. Halle 54:62a-i.

Wedderstedt, Kr. Quedlinburg. Mbl. 4133 (2308), S 14,3; W 18,6. Südwestlich des Ortes konnte J. Saynich ein Siedlungsgefäß der frühen Bronzezeit aus einer tieferen grabenartigen Verfärbung bergen (Taf. LXVI, 1). Mus. Quedlinburg.

Wolterslage, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, „Mühlenberg“, Mbl. 3137 (1614), S 6,8; W 4,5. Aus einer Siedlungsschicht sammelte H. Krause allerlei verzierte und unverzierte Scherben der späten Bronzezeit. Mus. Osterburg III/55/42a-c.

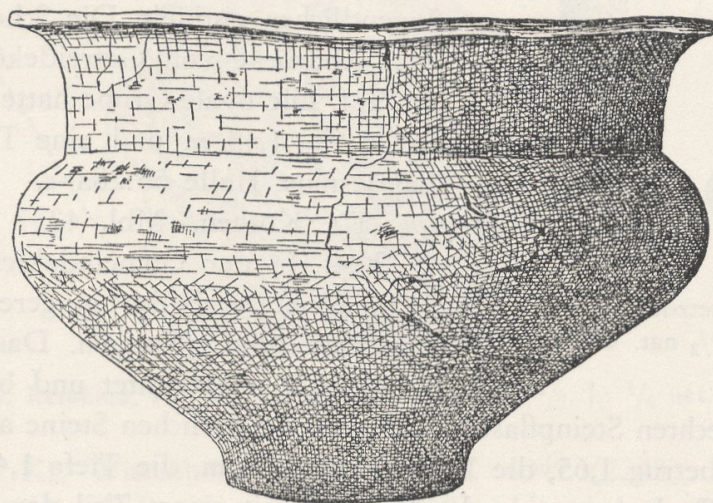


Abb. 22. Trinum, Kr. Köthen. $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

Zabna, Kr. Wittenberg. Dr. Wegewitz teilte mit, daß sich in der Privatsammlung von Oelffen, Spörtze, Nr. 63, ein bronzenes Lappenbeil befindet, das in oder bei Zahne gefunden sein soll, L. 16,6 cm (Taf. LXVIII, 1).

Zerbst, Kr. Zerbst. Fdpl. 7, „Klapperberg“, Mbl. 4038 (2240), N 14,5; O 18. M. König untersuchte eine Anzahl Siedlungsgruben der Bronzezeit P. V mit Scherben und Tierknochenresten. Mus. Zerbst 54-2 und 55-2.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 12,6; S. 12,7. In den Anlagen am Kirchhof im Stadtinneren stellte O. Schmidt beim Ausschachten eines Loches für einen Leitungsmast in über 1,00 m Tiefe ein rötlichbraunes Gefäß der späten Bronzezeit sicher H. 12,5; Mdg. 12,5; gr. Dm. 14,5; B. 7,5 cm (Abb. 16 a). Mus. Zörbig 55:4.

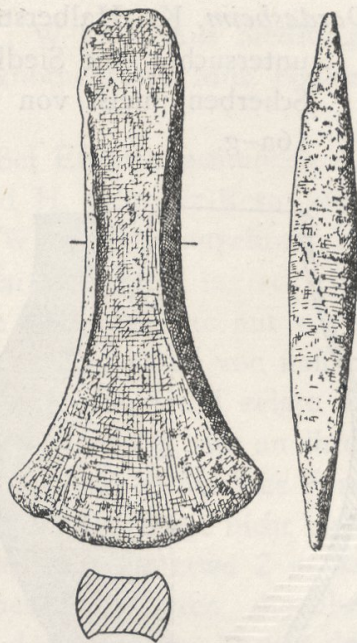


Abb. 23. Trebbichau,

Zscheplitz, Kr. Nebra. Fdpl. 3; Mbl. 4736 (2748), O 27,8; Kr. Köthen. $\frac{1}{2}$ nat. Gr. S 6,3. Auf der Höhe hinter der Kirche las O. Pilling am Rande des Kalksteinbruches aus einer Verfärbung mehrere bronzzeitliche Scherben auf. Es scheint sich um eine Siedlung zu handeln. Mus. Freyburg/Unstrut III/52/7.

Frühe Eisenzeit und Latènezeit:

Benkendorf, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3133 (1610), O 19,5; S 0,7. G. Gesk stellte den Fund einer frühkaiserzeitlichen Schalenurne mit Leichenbrand und Eisenresten sicher. Letztere sind verloren gegangen. Mus. Salzwedel V 3574.

Berßel, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1, „Bohnekamp“, Mbl. 4030 (2232), N 15,8; O 19,2. H. Baxmann und P. Molik bargen Bruchstücke von eisenzeitlichen Tonstützen, vermutlich aus einer Siedlungsschicht. Mus. Halberstadt III/55/8.

Biederitz-Heyrothsberge, Kr. Burg. Fdpl. 20, Mbl. 3836 (2101), N 14,7; W 14,3. Zentralschule Biederitz stellte ein schwarzes glattes Gefäß mit Leichenbrand sicher. Mus. Burg III/53/24.

Brunkau, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2, Mbl. 3536 (1898), N 0,9; W 7,8. H. Winter untersuchte ein Brandgrab der früheren Eisenzeit, das ein Henkelgefäß mit Leichenbrand und eine Tasse als Beigabe enthielt. Depot Tangerhütte III/55/126a-c.

Bürs, Ortsteil von Arneburg, Kr. Stendal. Fdpl. 3, Mbl. 3337 (1756), N 10,4; O 5,4. Lindecke barg aus einer Steinpackung ein Rauhgefäß. Mus. Arneburg 248.

Burg, Kr. Burg. Fdpl. 20, Mbl. 3737 (2034), N 16,5; W 4,7. Rudolf meldete eine Leichenbrandurne der frühen Eisenzeit. Mus. Burg III/54/42.

Dardesheim, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1, Mbl. 4031 (2233), N 10,5; W 0,1. S. Mues untersuchte eine Siedlungsgrube der frühen Eisenzeit. Inhalt: drei Reibesteine, Scherben, meist von dickwandigen Vorratsgefäßen. Mus. Halberstadt III/55/16a-g.

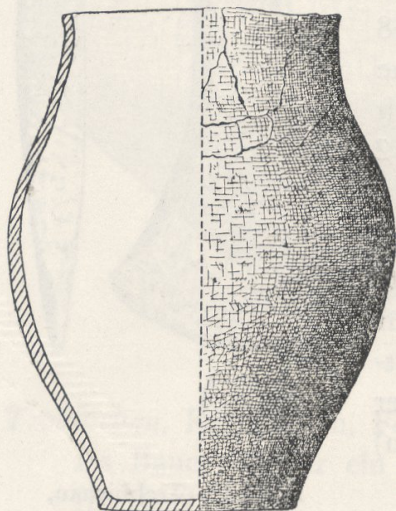


Abb. 24. Dequede, Kr. Osterburg. $\frac{1}{6}$ nat. Gr.

Dequede, Kr. Osterburg. Fdph. 2, Mbl. 3136 (1613), S 13,6; W 9,4. E. Rühe barg ein laténezeitliches Urnengrab mit Deckschale und Leichenbrand (Abb. 24). Mus. Osterburg III/55/22 a-b.

Düsedau, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, Mbl. 3236 (1683), N 16,6; O 4. F. Ebruy stellte aus einem zerstörten Brandgrab mit Steinpackung Reste eines Leichenbrandgefäßes mit Deckschale und Beigefäß sicher. Aus Siedlungsgruben wurden eine Menge Tonscherben der frühen Eisenzeit geborgen. Mus. Osterburg III/55/24 a-d; 55/26-30.

Düsedau, Kr. Osterburg. Fdpl. 5, Mbl. 3236 (1683). F. Ebruy barg aus einer Siedlungsgrube ein Schöpfgefäß (gr. Tonlöffel). (Abb. 25). Mus. Osterburg III/55/69.

Einwinkel, Kr. Osterburg. Fdpl. 4, Mbl. 3135 (1612), O 23,9; S 0,7. H. Wieske und Bauarbeiter bargen bei Ausschachtungsarbeiten zahlreiche verzierte und unverzierte Scherben aus einer Siedlung der späten Bronze- und frühen Eisenzeit. Mus. Osterburg III/55/41 a-f.

Görzig, Kr. Köthen. Mbl. 4338 (2460), N 17,1; W 1,9. Östlich des Ortes konnte Dipl. biol. Bär ein Brandgrab mit Steinpackung der früheren Eisenzeit bergen. In einer fast quadratischen Steinpackung von etwa 80 cm Durchmesser, die aus

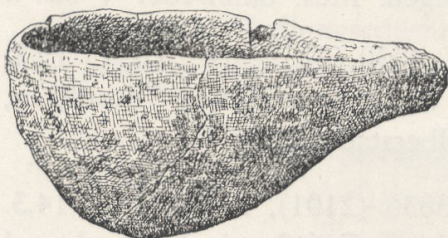


Abb. 25. Düsedau, Kr. Osterburg. $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

etwa 4 Findlingsblöcken und etwa 235 faust- bis kindskopfgroßen Feldsteinen gebildet wurde und an deren einen Seite ein länglicher, etwas über 60 cm hoher Findlingsblock über die Steinpackung hinausragte. In der Steinpackung standen 2 Gefäße, von denen das größere groben menschlichen Leichenbrand und eine Tasse enthielt. Unter den Gefäßen befand sich ein Steinpflaster, das

größere Gefäß stand auf einer Steinplatte. In der Nähe der Steinpackung sollen nach Aussage der Arbeiter Scherben von mindestens 2 weiteren Gefäßen gelegen haben (Taf. LXVII). Mus. Köthen III/55/29a-d und III/55/30.

Gröna, Kr. Bernburg. Fdpl. 1, Mbl. 4236 (2385), N 15,9; W 10,0. O. Dorn grub eine bereits ausgeraubte Steinkiste der frühen Eisenzeit aus.

Gütter, Ortsteil von Burg, Kr. Burg. Fdpl. 6, Mbl. 3737 (2034), N 10,6; W 17,6. Caal und Witzmann bargen bei Sandschachtungen Leichenbrandgefäß und Rest einer eisernen Nadel. Mus. Burg III/54/50.

- Halberstadt*, Kr. Halberstadt. Mbl. 4032 (2234), S 11,1; W 13,0. Aus Siedlungsgruben barg A. Siebrecht Tongefäßscherben und Tierknochenreste. Mus. Halberstadt 205/54.
- Halle*, Stadtkr. Halle. Mbl. 4437 (2532), S 0,2; O 13,0. Bei Erdabschachtungen auf dem Turbine-Sportplatz untersuchten B. Schmidt und H. Günther Reste einer früheisenzeitlichen Siedlung, in der sich u. a. eine Wanne aus ungebranntem Ton befand. Unter einer aufgeschütteten neuzeitlichen Erdschicht lag schwarzbrauner Humus, in dem sich starke früheisenzeitliche Siedlungsreste mit vielen Scherben, Tierknochen und Tonstützen befanden. – Eine Tonwanne von nahezu rechteckiger Form war schon an einer Seite abgegraben. Im Profil zeigte sie sich als eine 6–8 cm starke rötlich-gelbe strichartige Verfärbung, die an ihren beiden Enden nach oben lief. Im Planum zeigte sie eine fest rechteckige Form mit abgerundeten Ecken von etwa 1,8 m Breite, während die Länge nicht mehr festgestellt werden konnte. Sie wird aber wohl nicht mehr als etwa 2 m betragen haben. Eine Reihe senkrecht gestellter kleiner Steinplatten, die aber nicht durch den Ton nach unten durchgingen, teilte das nördliche Drittel der Tonwanne ab. Daneben lagen einige kleine Steinplatten in waagerechter Lagerung. Die Tonwanne war angefüllt mit aschigem Humus, dessen Stärke etwa 28 cm betrug. Mehrere Tonstützen und Bruchstücke davon lagen in, einige aber auch außerhalb der Tonwanne (Abb. 26–28). Landesmus. Halle 54: 85–87.
- Heldrungen*, Kr. Artern. Fdpl. 4, Mbl. 4633 (2675), O 16,7; S 6,6. Aus einer Siedlung der Spätlatènezeit konnten E. Schmidt und M. Köhler zahlreiche Scherben, Tierknochen und Eisenschlacke bergen. Mus. Bad Frankenhausen.
- Hilmsen*, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, „Am Goldberg“, Mbl. 3231 (1678), N 5,7; O 9,3. Breithaupt und Schulkinder stellten Reste von verzierten und unverzierten Gefäßen und Leichenbrandreste der frühen Eisenzeit sicher. Mus. Salzwedel V 3286; 3282; 3394; 3664.
- Ilberstedt-Bullenstedt*, Kr. Bernburg. Mbl. 4235 (2348), N 6,5; O 0,3. Auf dem Gipfel des Walkhügels untersuchte E. Schröter eine Steinkiste der frühen Eisenzeit in 0,50 m Tiefe (L. 1,20; Br. 0,80; H. 0,50 m). Die Wände der Kiste bestanden aus Kalkstein, Deck- und Fußplatten aus Rogenstein. In der Steinkiste standen 3 Gefäße nebeneinander. Gefäß 1: Gefäß mit Deckschale, Bronzenadel, kleine verzierte Knochengeräte, Leichenbrand. Gefäß 2: Gefäß mit flachem Deckel, Leichenbrand. Gefäß 3 nur in Scherben geborgen (Abb. 29–30). Mus. Bernburg.
- Insel*, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3436 (1827), N 17; O 20. Dr. Neumann und Fleischauser lieferten ein verziertes Gefäß mit zwei Henkeln und Reste einer Deckschale wohl aus einem zerstörten Brandgrab der frühen Eisenzeit ein. Mus. Stendal III/55/49.
- Königsborn*, Kr. Burg. Kleine Turmbreite, Fdpl. 8, Mbl. 3836 (2101), O 19,4; S 15,1. H. Lies und E. Ebert untersuchten durch Ausschachtungsarbeiten angeschnittene Steinsetzung (Ofenanlage), die gebrannte Lehmbröcken, Holzkohlenasche und Scherben von Vorratsgefäßen enthielt. Mus. Magdeburg.
- Kossebau*, Kr. Osterburg. Fdpl. 4, Mbl. 3135 (1612), S 6; W 16,3. F. Ebruy stellte ein napfartiges Gefäß mit Leichenbrand sicher. Mus. Osterburg III/55/18.

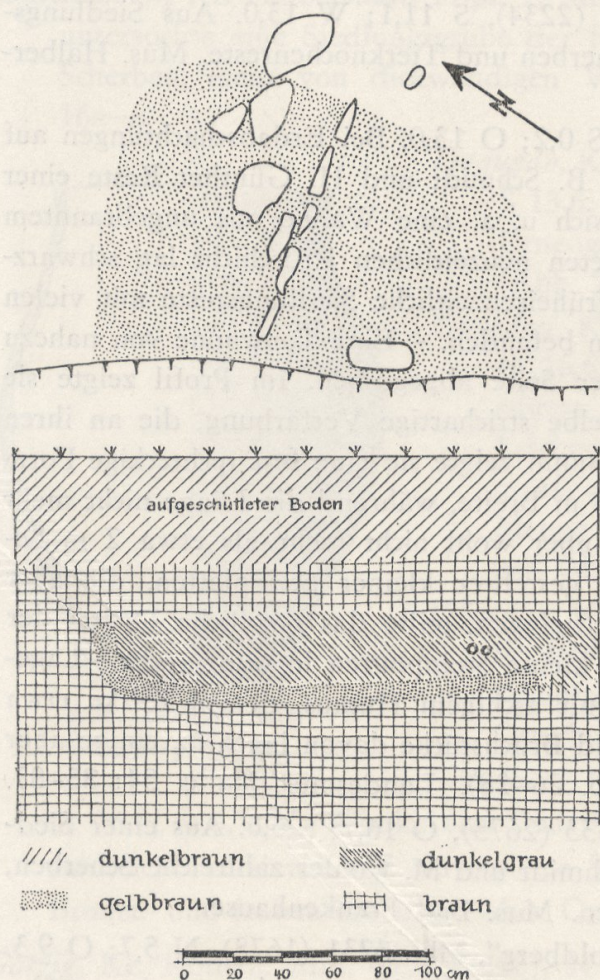


Abb. 26. Halle, Turbine-Sportplatz.
Planum und Profil der Tonwanne.

Libehna, Kr. Köthen. Gemeindegriesgrube. Mbl. 4238 (2387), W 18,2; S 10,1. Bürgermeister Kirchhoff stellte eine weitere Brandbestattung der frühen Eisenzeit sicher. Sie bestand aus einem größeren Topf und einem Topf mittlerer Größe, der Leichenbrand enthielt und mit einer Deckschale verschlossen war (Abb. 31, Taf. LXVIII, 2-3). Mus. Köthen III/55/1.

Löberitz, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 9, Mbl. 4338 (2460), O 1,2; S 26,4. O. Schmidt meldet Abfallgruben, die vor zwei Jahrzehnten am Rande der Kiesgrube zu sehen waren und aus denen zahlreiche früh-eisenzeitliche Scherben geborgen wurden. Nach den bisherigen Funden scheint es sich bei den Fundplätzen 9, 12, 13 der Gemarkung Löberitz um eine ausgedehnte Siedlung der späten Bronzezeit / frühen Eisenzeit zu handeln. Mus. Zörbig III/55/176.

Merzien, Kr. Köthen. Mbl. 4238 (2387), W 9,9; N 20,0. Am Nord-

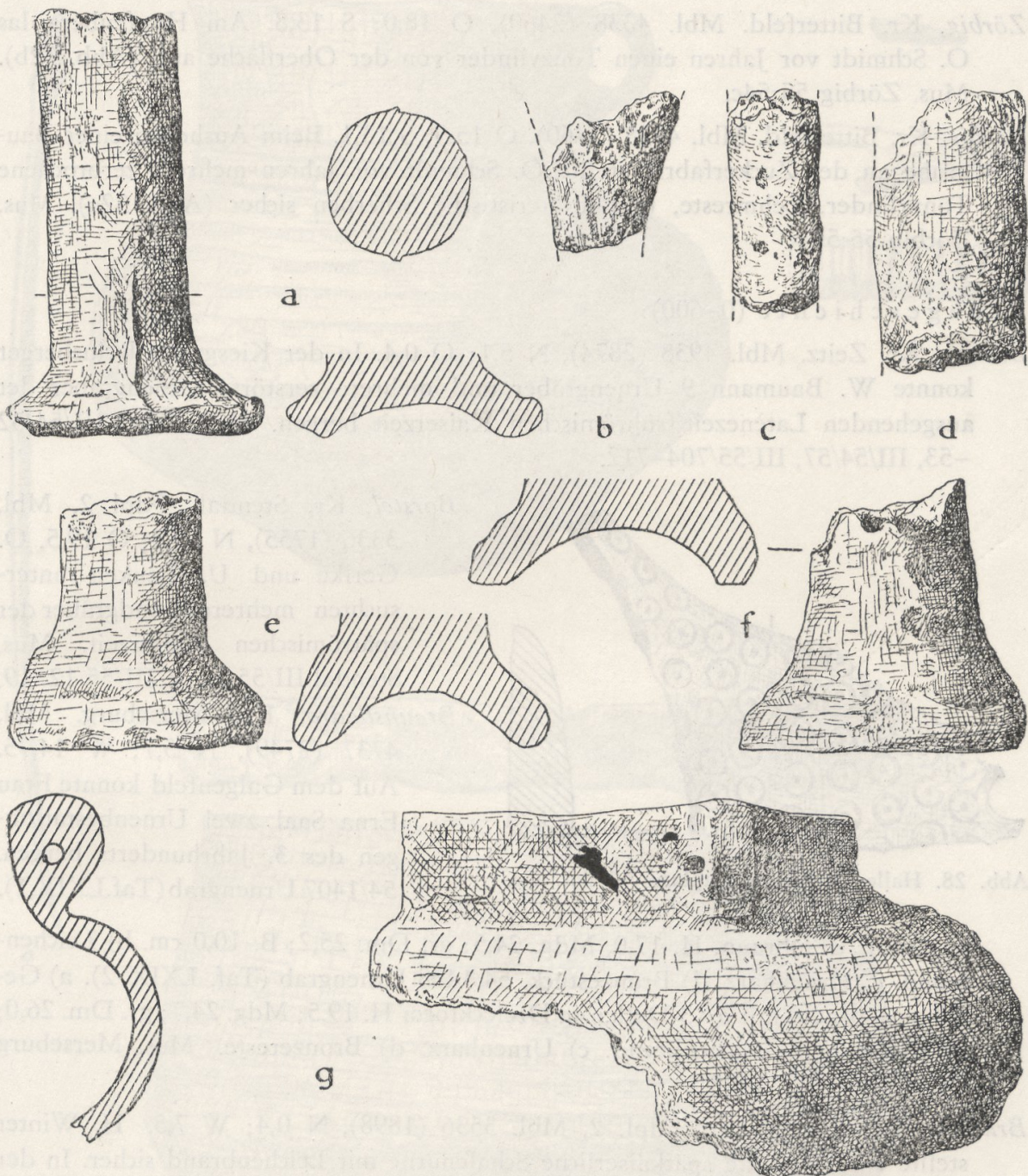
westausgang des Dorfes wurde bei Ausschachtungsarbeiten eine starke Kulturschicht mit mehreren Abfallgruben der frühen Eisenzeit von B. Schmidt untersucht. Scherbenmaterial und ein Tonstützbruchstück wurden sichergestellt. Mus. Köthen III/55/30.

Röderhof, Ortsteil von Dingelstedt, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1, „Burgtalbreite“, Mbl. 4031 (2333), N 15; O 0,7. Von Frl. Kulk wurden an Oberflächenfunden zahlreiche Scherben, darunter auch verzierte Stücke der frühen Eisenzeit, aufgelesen. Mus. Halberstadt.

Schollene, Kr. Genthin. Fdpl. 3, Gütschow, Mbl. 3339 (1758), N 10,6; W 5,9. Dr. Bathe meldete an Oberflächenfunden allerlei unverzierte und verzierte Tonscherben der frühen Eisenzeit. Mus. Genthin V 51/58.

Stendal-Röxe, Kr. Stendal. Fdpl. 3, Mbl. 3437 (1828), N 5,8; W 1. P. Britzke und der Schulleiter lieferten Scherben eines Gefäßes der frühen Eisenzeit ein. Mus. Stendal III/55/52.

Walsleben, Kr. Osterburg. Fdpl. 15, Mbl. 3227 (1684), N 18; W 3,8. W. Schulz meldete zerstörtes Brandgrab und lieferte Gefäß mit Leichenbrand und Deckschale ein. – Aus Siedlungsgruben barg F. Ebruy allerlei Scherben, Lehmewurf, Feuersteingeräte. Mus. Osterburg III/55/37a–c; 38a–g.

Abb. 27. Halle, Turbine-Sportplatz. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Zabna, Kr. Wittenberg. In der Privatsammlung von Oelffen, Spörtze, Nr. 63, befinden sich nach Mitteilung von Dr. Wegewitz ein Bruchstück einer Mittelatène-fibel aus Eisen sowie ein Bruchstück einer weiteren aus Bronze, eine runde Eisenschnalle, ein Eisenpfriem und ein Eisenmesser mit gebogener Klinge. Die Funde sollen aus Zahna oder Umgebung stammen.

Zerbst, Kr. Zerbst. Fdpl. 7, „Klapperberg“, Mbl. 4038 (2240), N 14,5; O 18. M. König barg aus Siedlungsgruben der frühen Eisenzeit-Latènezeit Scherben und Tierknochenreste. Mus. Zerbst 54-2 bis 55-2.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 59, Mbl. 4338 (2460), O 17,3; S 18,3. Beim Pflügen fand M. Giesecke mehrere Scherben der frühen Eisenzeit. Mus. Zörbig III/55/12.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 18,0; S 13,8. Am Hopfenberg las O. Schmidt vor Jahren einen Tonzylinder von der Oberfläche auf. (Abb. 32b). Mus. Zörbig 55:54c.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 15,5; S 13,1. Beim Ausheben einer Baugrube an der Zuckerfabrik stellte O. Schmidt vor Jahren mehrere zerbrochene Tonzylinder, Lehmreste, uncharakteristische Scherben sicher (Abb. 32a). Mus. Zörbig 55:51.

Frühgeschichte (0–600):

Bornitz, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874), N 5,1; O 0,4. In der Kiesgrube Reinsberger konnte W. Baumann 9 Urnengräber und mehrere zerstörte Urnengräber der ausgehenden Latènezeit/frührömischen Kaiserzeit bergen. Mus. Zeitz III/54/32–53, III/54/57, III/55/704–712.



Abb. 28. Halle, Turbine-Sportplatz. $\frac{2}{3}$ nat. Gr.

Borstel, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3336 (1755), N 19,2; O 19,5. O. Gerike und U. Leuken untersuchten mehrere Brandgräber der spätrömischen Kaiserzeit. Mus. Stendal III/55/2a–k, III/55/12–19.

Braunsbedra, Kr. Merseburg. Mbl. 4737 (2749), N 5,7; W 14,75. Auf dem Galgenfeld konnte Frau Erna Saal zwei Urnenbestattungen des 3. Jahrhunderts bergen. 54/1407 Urnengrab (Taf. LXIX, 1).

a) Gefäß, graubraun, H. 17,0, Mdg. 24,5; gr. Dm. 25,2; B. 10,0 cm. b) Leichenbrand. c) Urnenharz. d) Bronzestück. 54/1408 Urnengrab (Taf. LXIX, 2). a) Gefäß, graubraun, mit 3×3 Dellen in Dreieckform H. 19,5; Mdg. 24,7; gr. Dm. 26,0; B. 10,7 cm. b) Leichenbrand. c) Urnenharz. d) Bronzereste. Mus. Merseburg III/54/1407 und 1408.

Brunkau, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2, Mbl. 3536 (1898), N 0,4; W 7,5. H. Winter stellte eine verzierte spätkaiserliche Schalenurne mit Leichenbrand sicher. In der Schalenurne befanden sich: Bügel einer Bronzefibel, Reste von zwei Bronzenadeln, Bruchstücke eines Knochenkamms mit Bronzeniet und verzierte Bronzeblechstücke. Depot Tangerhütte III/55/123a–g.

Dobbrun, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, „Hakenkuhle“, Mbl. 3136 (1613), O 22,2; S 13,9. H. Matzat stellte ein Siebgefäß, Rest eines Gefäßes mit Kerbverzierung und Innenhenkel, sowie weitere Scherben der römischen Kaiserzeit sicher (Abb. 33). Mus. Osterburg III/56/6–9.

Einwinkel, Kr. Osterburg. Fdpl. 6, Mbl. 3135 (1612), S 0,6; W 20,7. Bei Ausschachtungsarbeiten bargen H. Wieske und Bauarbeiter zahlreiche verzierte und unverzierte Scherben aus einer spätkaiserlichen Siedlung. Mus. Osterburg III/55/48.

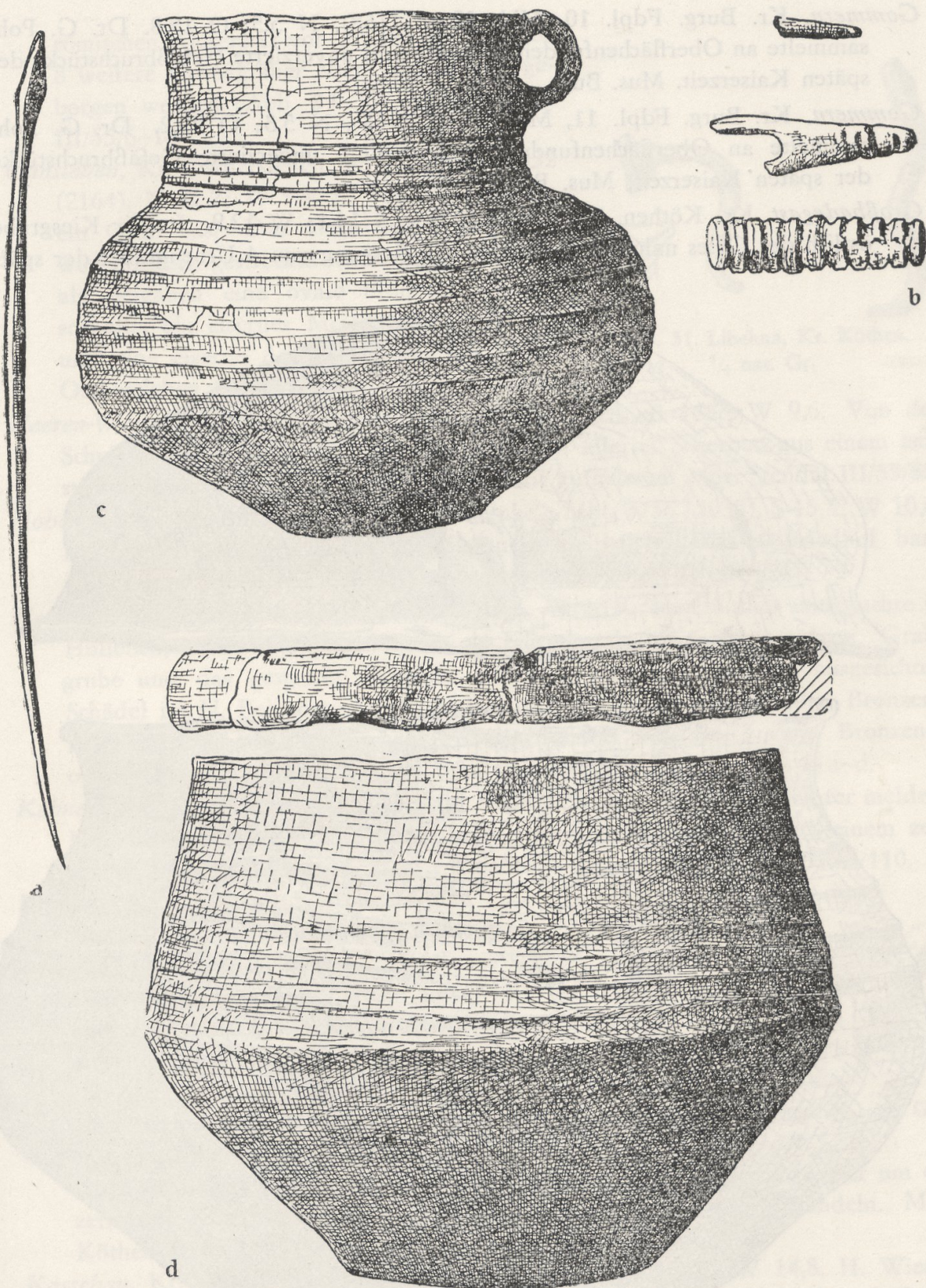


Abb. 29. Ilberstedt-Bullenstedt, Kr. Bernburg. a: $\frac{2}{3}$, b: $\frac{1}{1}$, c, d: $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

Gommern, Kr. Burg. Fdpl. 10, Mbl. 3936 (2168), N 5,5; O 18,8. Dr. G. Pohl sammelte an Oberflächenfunden verzierte und unverzierte Gefäßbruchstücke der späten Kaiserzeit. Mus. Burg.

Gommern, Kr. Burg. Fdpl. 11, Mbl. 3936 (2168), N 5,3; O 20,2. Dr. G. Pohl sammelte an Oberflächenfunden verzierte und unverzierte Gefäßbruchstücke der späten Kaiserzeit. Mus. Burg.

Großbadegast, Kr. Köthen. Mbl. 4238 (2387), S 14,1; W 12,9. In der Kiesgrube östlich des Ortes nahm E. Sieberecht die Bergung von 4 Urnengräber der spät-



Abb. 30. Ilberstedt-Bullenstedt, Kr. Bernburg. $\frac{3}{7}$ nat. Gr.

römischen Kaiserzeit vor. Außerdem konnten 8 weitere Urnengräber oder Teile davon geborgen werden (Abb. 34–36). Mus. Köthen III/55/6–18.

Gunsleben, Kr. Oschersleben. Fdpl. 1, Mbl. 3932 (2164), N 22,2; W 9,4. K. Kellner grub ein Grab aus. Das Grab zeigte angeblich west-nördlich gestreckte Rückenlage und wies als Beigaben eine ovale bronzene Gürtelschnalle, ein eisernes Messer mit Holzresten und eine eiserne Axt auf (Abb. 37.) Mus. Oschersleben Hs. 612–15.

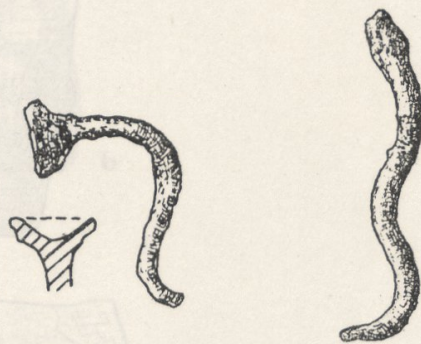


Abb. 31. Libehna, Kr. Köthen.
 $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Heeren-West, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3437 (1828), S 16,9; W 9,6. Von der Schule Heeren wurden an Oberflächenfunden allerlei Scherben aus einem zerstörten Gräberfeld der römischen Kaiserzeit aufgelesen. Mus. Stendal III/55/50.

Hohenwarthe, Kr. Burg. Fdpl. 1, „Waldschänke“, Mbl. 3736 (2033), S 15,3; W 10,6. Bei Ausschachtungen auf dem bekannten spätkaiserzeitlichen Friedhof barg König eine Schale mit Leichenbrandresten. Mus. Burg III/55/55.

Holleben, Saalkreis. Mbl. 4637 (2605), S 17,6; W 18,9. H. Günther untersuchte in Holleben, Ernst-Thälmann-Str. 37, ein Körpergrab des 4. Jahrhunderts. Grabgrube und das gestreckt liegende Skelett waren nord-südlich ausgerichtet, Schädel im N. Beigaben: Silberner Halsring mit birnenförmiger Öse. Bronzene Armbrustfibel mit rhombischem Fußabschluß (L. 4,7; Br. 3 cm). Bronzener offener Fingerring (Dm. 1,9; Br. 0,35 cm). Landesmus. Halle 55: 11a–d.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 15, Mbl. 3637 (1967), S 21; W 9,4. Winter meldete Urnenscherben, ein Stück Bronzedraht und Leichenbrandreste aus einem zerstörten Gräberfeld der römischen Kaiserzeit. Depot Tangerhütte III/55/110.

Köthen, Kr. Köthen. Kesselhaus der ehem. Junkers Motorenwerke, Mbl. 4237 (2386), N 21,1; O 1,2. Bei der Demontage des Kesselhauses kurz nach dem zweiten Weltkriege fanden Arbeiter im Erdboden einen Napf (H. 6,4; Dm. 15,3; B. 8,0 cm) und ein Eisenmesserfragment (L. noch 9,3; Br. 1,9 cm) (Abb. 38). Nähere

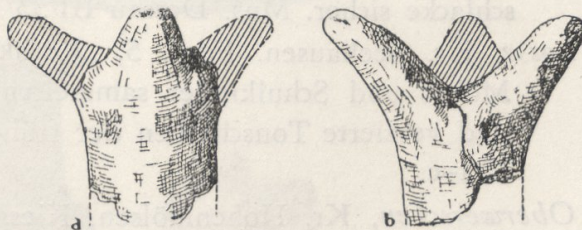


Abb. 32. Zörbig, Kr. Bitterfeld. $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

Angaben über Fundumstände sind nicht bekannt. Es dürfte sich aber um ein zerstörtes Körpergrab eines Gräberfeldes des 4. Jahrhunderts handeln. Mus. Köthen III/55/4.

Kossebau, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, Mbl. 3135 (1612), S 4,7; W 14,8. H. Wieske meldete den Fund einer spätkaiserlichen Schalenurne mit Leichenbrand, Reste eines Knochenkammes und Bronzenadel. Mus. Osterburg III/55/44a, b.

Kühnau, Stadtkr. Dessau. Dünen südwestlich des Ortes, am Eselsfurt, Fdpl. 33, Mbl. 4138 (2313), O 2,8; S 13,4. G. Lattauschke stellte durch systematisches Absuchen des Geländes eine Siedlung der frühen römischen Kaiserzeit fest und

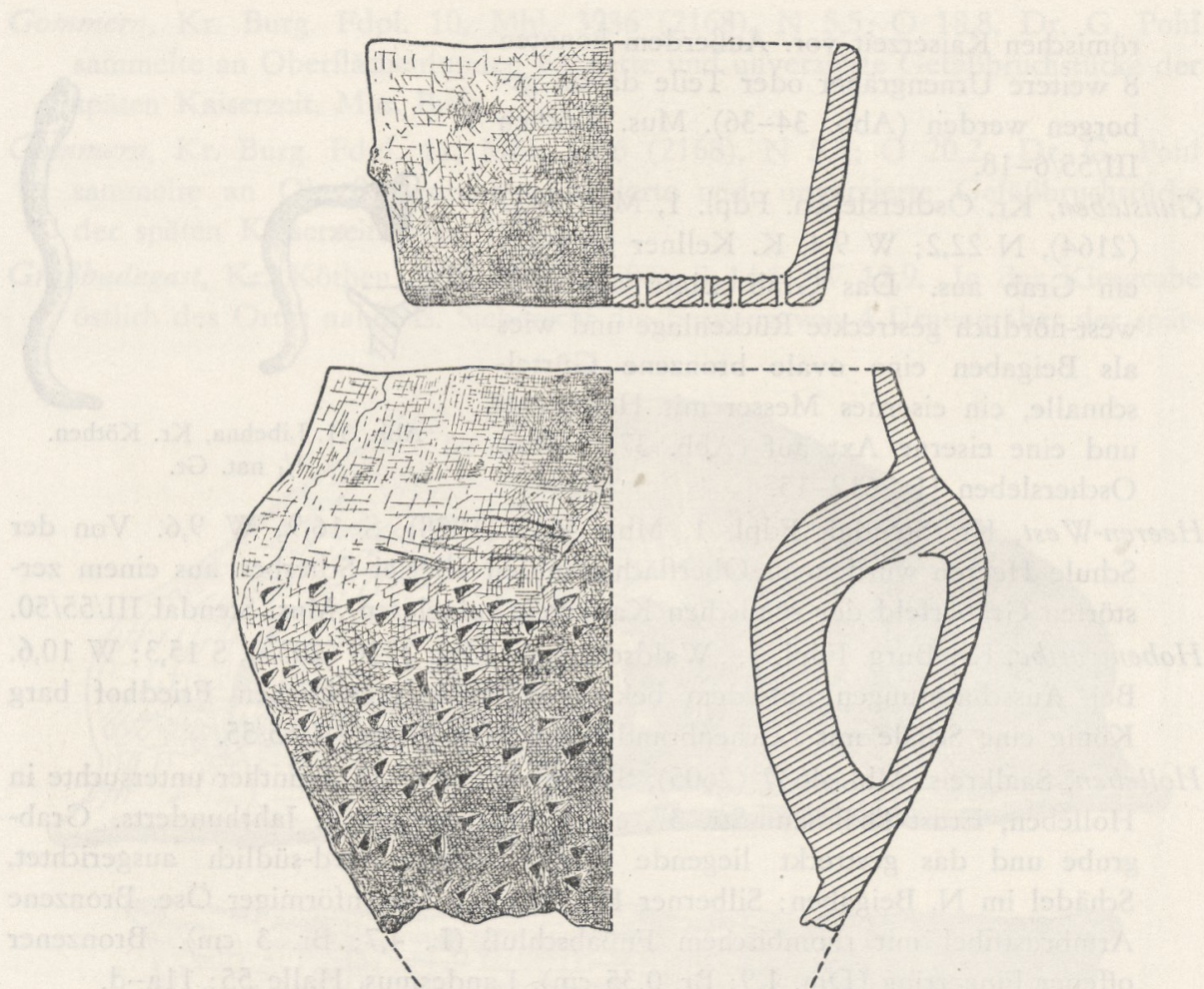


Abb. 33. Dobbrun, Kr. Osterburg. $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

stellte daraus Scherben von Schalen und Trichtergefäßen, die zum Teil fazettierte Ränder und frühes Rädchenornament aufwiesen, einen Spinnwirtel und Eisenschlacke sicher. Mus. Dessau III/53/74.

Losse, Kr. Seehausen. Fdpl. 5, „Röthkuhle“, Mbl. 3136 (1613), N 11,4; W 3,2. Möbes und Schulkinder sammelten an Oberflächenfunden allerlei unverzierte und verzierte Tonscherben der frühen Kaiserzeit. Mus. Osterburg III/55/66a-c; 67a-c.

Oberwerschen, Kr. Hohenmölsen. Kiesgrube, Mbl. 4838 (2811), S 14,6; W 17,7. B. Schmidt setzte die Untersuchung eines Reihengräberfeldes des 5./6. Jahrhunderts fort, auf dem neben Körpergräbern mit Beigaben 3 weitere Pferdegräber ausgegraben werden konnten. Die Untersuchungen werden fortgesetzt. Mus. Zeitz.

Obhausen, Kr. Querfurt. Mühlberg, Mbl. 4535 (2603), S. 1,65; O 1,1. W. Baumann untersuchte auf dem Mühlberg ein Urnengrab und eine Leichenbrandgrube eines Gräberfeldes der frühen römischen Kaiserzeit. Das Gefäß (H. 15,5; Dm. 22,0; Dm. des Fußes 7,2 cm) ist von rhein-wesergermanischem Gepräge. Landesmus. Halle 55:146-147 (Taf. LXIX).

Polkritz, Kr. Osterburg. Fdpl. 7, Mbl. 3237 (1684), O 0,8; S 16,7. F. Görge sammelte an Oberflächenfunden eine Anzahl Scherben und barg Reste einer Schalen-

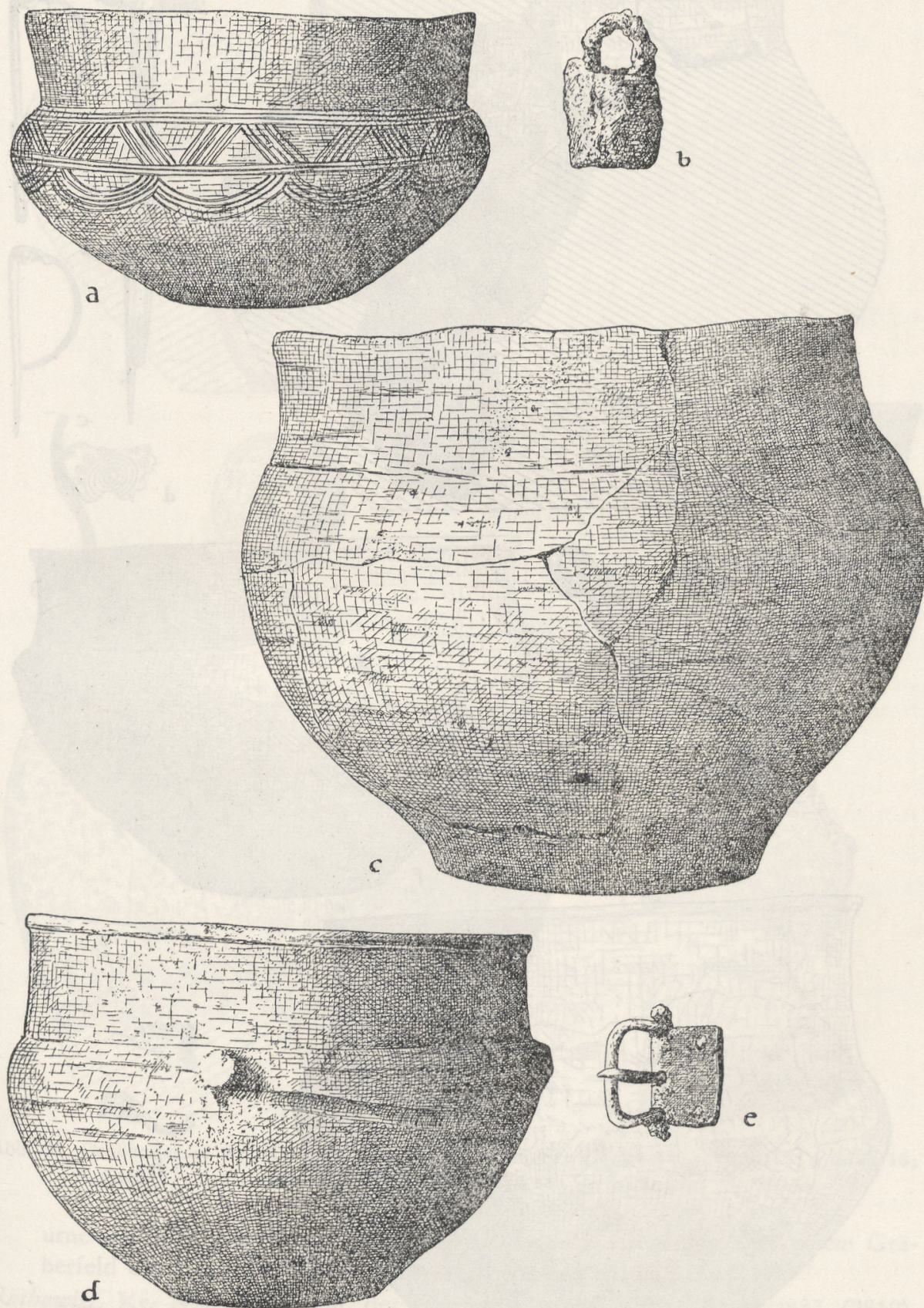


Abb. 34. Großbadegast, Kr. Köthen. a-b Grab 6; c Grab 7; d-e Grab 8.

a, c, d: $\frac{1}{3}$, b: $\frac{1}{4}$, e: $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

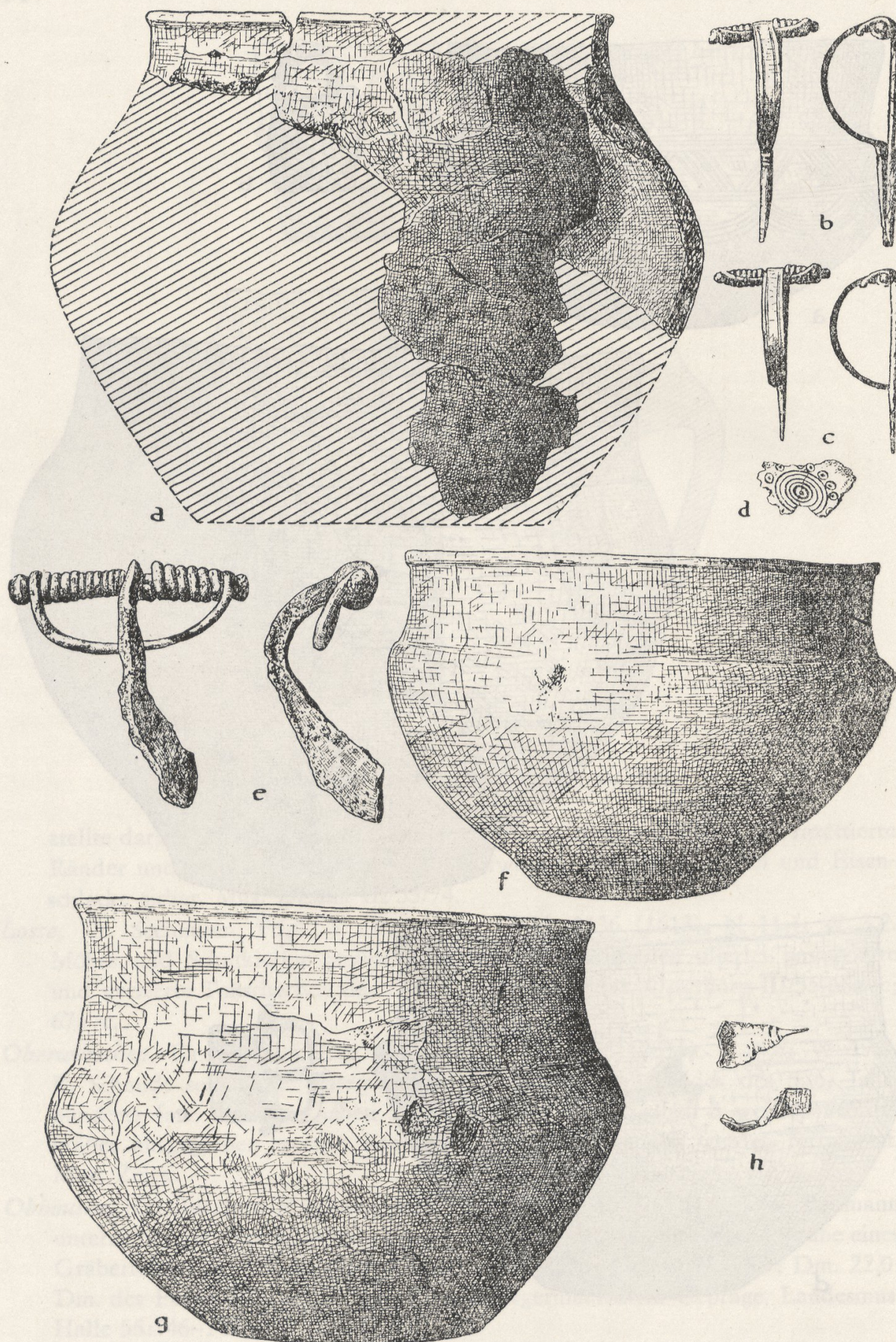


Abb. 35. Großbadegast, Kr. Köthen. a-d Grab 9; e-f Grab 10; g-h Grab 11.
a, f, g: $\frac{1}{3}$, b, c, d: $\frac{1}{2}$, e: $\frac{1}{1}$ nat. Gr.

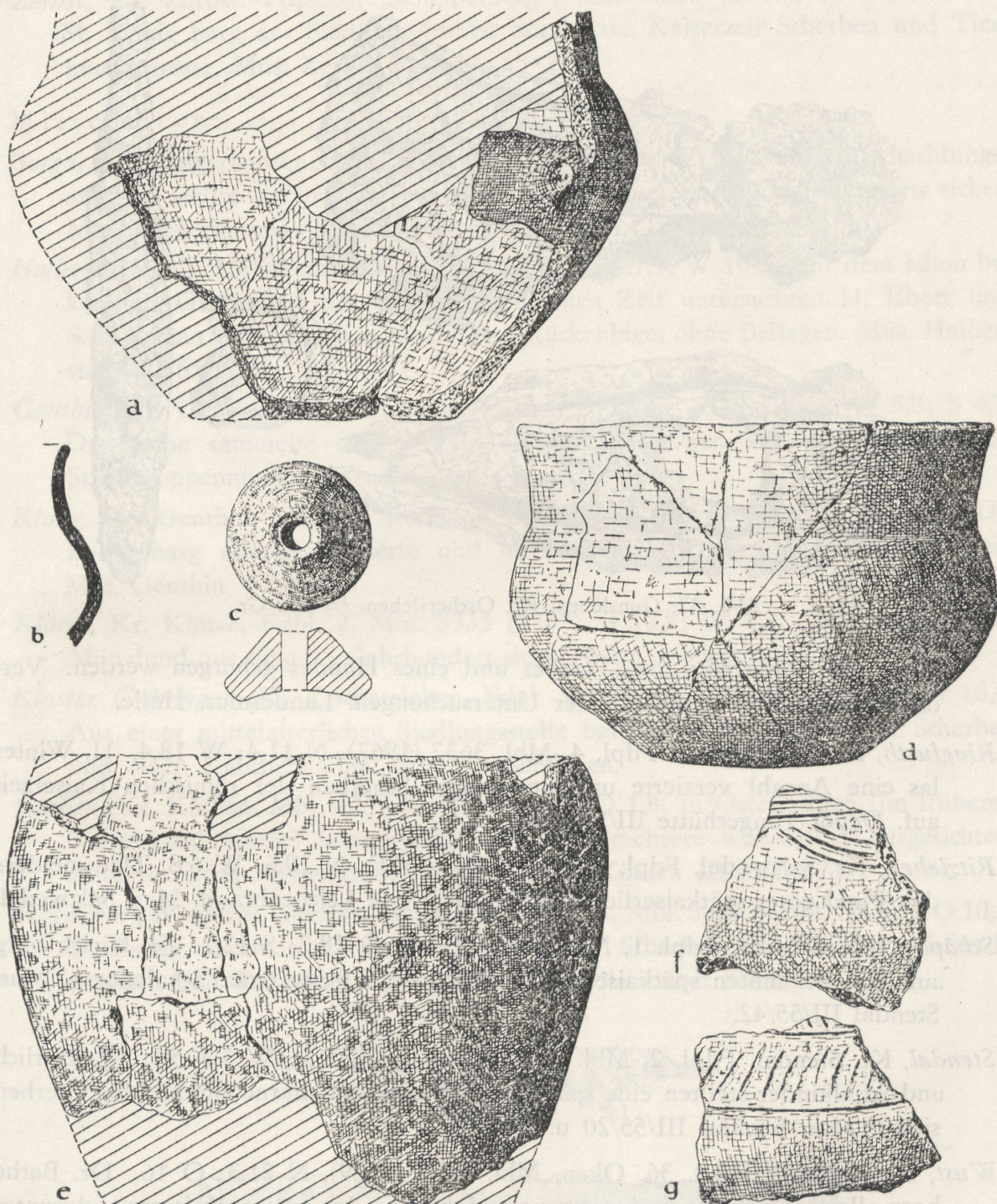


Abb. 36. Großbadegast, Kr. Köthen. a Grab 12; d Grab 13; b Grab 14; e Grab 15; g Grab 16; f Grab 17; c aus einem zerstörten Grab. a, d, e: $\frac{1}{3}$, b, c, f, g: $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

urne mit Leichenbrand und Tonperle, verziert mit Längsrillen, aus einem Gräberfeld der römischen Kaiserzeit. Mus. Osterburg III/55/12a-b.

Rathewitz, Kr. Naumburg. Auf der Höhe östlich des Ortes, Mbl. 4837 (2810), S 10,0; W 13,5. Bei Neubauten wurde ein Reihengräberfeld des 5. und 6. Jahrhunderts angeschnitten und von V. Tiersch gemeldet. Danach konnten durch das Landesmuseum Halle mehrere west-östlich ausgerichtete Körpergräber, dar-



Abb. 37. Gunsleben, Kr. Oschersleben. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

unter die Bestattung eines Pferdes und eines Hundes geborgen werden. Veröffentlichung nach Abschluß der Untersuchungen. Landesmus. Halle.

Ringfurth, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 4, Mbl. 3637 (1967), N 11,4; W 18,4. H. Winter las eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben der römischen Kaiserzeit auf. Depot Tangerhütte III/55/113.

Ritzleben, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Mbl. 3134 (1611), N 19,6; W 6,8. Thie meldete den Fund einer spätkaiserlichen Schalenurne mit Leichenbrand. Mus. Salzwedel.

Schäplitz, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3335 (1754), O 18,2; S 12,2. Fr. Kirsch barg auf dem bekannten spätkaiserzeitlichen Friedhof Reste einer Schalenurne. Mus. Stendal III/55/42.

Stendal, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3337 (1756), S 5,7–6,4; W 5,3–5,7. W. Ehrlich und Schulkinder stellten eine spätkaiserzeitliche Schalenurne und allerlei Scherben sicher. Mus. Stendal III/55/20 u. III/55/37.

Wust, Kr. Genthin. Fdpl. 36, Oken, Mbl. 3438 (1829), N 21,3; O 16. Dr. Bathe barg allerlei verzierte und unverzierte Scherben der späten Kaiserzeit, darunter Randstücke. Mus. Genthin V 51/12.

Zedau, Kr. Osterburg. Fdpl. 2, Mbl. 3236 (1683), N 4,8; W 6,8. F. Ebruy barg aus angeschnittenen Siedlungsgruben allerlei Scherbenmaterial, Leimbewurf und Tierknochenreste. Mus. Osterburg III/55/45a–k.

Zethlingen, Kr. Kalbe. Fdpl. 1, „Mühlberg“, Mbl. 3283 (1680), O 13,4; S 2,1. W. Neuling und Schulkinder bargen Reste von Schalenurnen, Leichenbrandreste und Rest einer eisernen Fibel der späten Kaiserzeit. Mus. Salzwedel V 3489–96; 3511.

Zerbst, Kr. Zerbst. Fdpl. 7, „Klapperberg“, Mbl. 4038 (2240), N 14,5; O 18. M. König barg aus Siedlungsgruben der späten Kaiserzeit Scherben und Tierknochenreste. Mus. Zerbst 54-2 bis 55-2.

Mittelalter:

Berga, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4532 (2600), N 21,0; W 1,9. Bei Ausschachtungsarbeiten stellte A. Spengler jun. einen Bombentopf des 12. Jahrhunderts sicher. Mus. Sangerhausen (Abb. 39).

Halberstadt, Kr. Halberstadt. Mbl. 4032 (2234), S 21,9; W 10,2. Auf dem schon bekannten Gräberfeld der spätmerowingischen Zeit untersuchten H. Ebert und S. Mues ein Körpergrab in gestreckter Rückenlage, ohne Beilagen. Mus. Halberstadt III/55/11.

Genthin, Kr. Genthin. Fdpl. 5, ehem. Lustgarten, Mbl. 3538 (1900), O 5,8; S 4,7. Dr. Bathe sammelte eine Anzahl slawische Scherben mit Wellenband- und Strichgruppenmustern. Mus. Genthin V 51/5.

Klietz, Kr. Genthin. Fdpl. 2, Burgwall, Mbl. 3338 (1757), N 13,3; W 16,3. Dr. Bathe barg allerlei verzierte und unverzierte Scherben der slawischen Zeit. Mus. Genthin V 51/13.

Klötze, Kr. Klötze. Fdbl. 2, Mbl. 3333 (1752), S 10,9; W 1,2. Thie stellte einen Münzfund aus dem 15. Jahrhundert sicher. Mus. Salzwedel.

Kloster Gröningen, Kr. Oschersleben. Fdpl. 5, Mbl. 4033 (2235), W 9,1; S 16,6. Aus einer mittelalterlichen Siedlungsstelle barg H. Kahmann allerlei Scherben und einen Knochenkamm. Mus. Oschersleben.

Köthen, Kr. Köthen. Mbl. 4237 (2386), N 19,5; O 1,8. In Osterköthen (im früheren Gartenlokal Metze) konnte Dipl. biol. Bär mehrere west-östlich ausgerichtete mittelalterliche Körpergräber bergen. Mus. Köthen III/55/20-23.

Magdeburg-Neustadt, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 4, Mbl. 3835 (2100), N 6,7; O 10,3. B. Lange sammelte eine Anzahl slawischer Scherben mit Wellenband-Strichgruppen und Tannenzweigmustern. Mus. Wolmirstedt 8845.

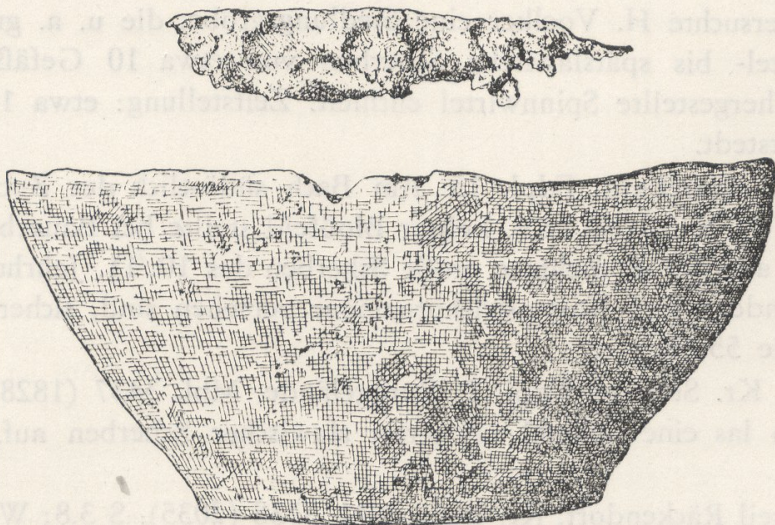


Abb. 38. Köthen, Kr. Köthen, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.



Abb. 39. Berga, Kr. Sangerhausen

Merschwitz, Kr. Wittenberg. Mbl. 4242 (2391), S 12,6; O 14,5. In der Kiesgrube Schröter konnten Lehrer Kohl und B. Schmidt 5 frühslawische Brandgräber mit Gefäßen vom Prager Typ untersuchen (Grab Nr. 3–7). Landesmus. Halle 55:43 und 55/177–180.

Pratau, Kr. Wittenberg. Altes Dorf, Mbl. 4142 (2317), N 19,1; W 0,7. Herr Wessel lieferte von der Wüstung des alten Dorfes Pratau mehrere Scherben des 12./13. Jahrhunderts als Lesefunde ein. Landesmus. Halle 55:75a–b.

Ringfurth, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2, Mbl. 3637 (1967), N 8–8,6; W 20,1–20,5. F. Liesecke und H. Winter sammelten eine Anzahl slawische Scherben mit Wellenband- und Strichgruppenmuster. Depot Tangerhütte IV/55/20.

Sandersleben, Kr. Hettstedt. Mbl. 4335 (2457), N 10,0; W 17,1. Südwestlich des Ortes untersuchte H. Voelker eine Siedlungsgrube, die u. a. große wellenverzierte mittel- bis spätslawische Scherben von etwa 10 Gefäßen und 2 aus Scherben hergestellte Spinnwirtel enthielt. Zeitstellung: etwa 10. Jahrhundert. Mus. Hettstedt.

Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 15. Am Bach südöstlich der Zuckerfabrik, Mbl. 4636 (2678), N 5,7; O 13,6. Lehrer Bloßfeld stellte bei Bauarbeiten eine Siedlung fest, aus der er mehrere große Scherben des 10./11. Jahrhunderts, die mit Wellenbändern und Kammstrichornament versehen sind, sicherstellte. Landesmus. Halle 55:49.

Tangermünde, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Burggelände, Mbl. 3437 (1828), O 5,4; S 20. Kohlmann las eine Anzahl verzierter slawischer Scherben auf. Mus. Tangermünde.

Theesen, Ortsteil Räckendorf, Kr. Burg. Mbl. 3738 (2035), S 3,8; W 9,7. E. Wiechmann stellte ein Bombengefäß mit Henkel sicher. Mus. Burg IV/55/39.

Trebitz, Saalkreis. Straße Zaschwitz-Trebitz. Mbl. 4436 (2531), N 10,4; O 13,0. Dipl. biol. Müller und B. Schmidt untersuchten zwei frühmittelalterliche Steinkistengräber (Taf. LXX). Grab 1: Ti. 1,55–2,00; L. noch 2,18 m; Br. 0,90 m. Steinkiste von rechteckiger Form aus verschiedenen großen aufrechten Steinplatten, die durch noch 3 Steinplatten oben abgedeckt waren. Ostteil der Grabanlage war bereits zerstört. In der Steinkiste lag das Skelett eines alten Mannes in gestreckter Rückenlage westnordwestlich/ostsüdöstlich ausgerichtet, Schädel im Westen. Landesmus. Halle 55:31a. Grab 2: Ti. 1,55–1,80 m; L. 1,82 m; Br. 0,54 m. Körpergrab mit Steinumsetzung im West-, Süd- und Ostteil und teilweiser Abdeckung durch kleine Steinplatten. Skelett einer älteren Frau in gestreckter Rückenlage, westnordwest/ostsüdöstlich ausgerichtet, Schädel im Westen. Landesmus. Halle 55:31b.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 43, Mbl. 4338 (2460), O 13,6; S 11,8. Im Gelände des ehemaligen Schloßgrabens fand O. Schmidt mehrere slawische und frühdeutsche Scherben. Mus. Zörbig.

Im Laufe des Jahres 1955 wurden insgesamt 1255 Fundmeldungen eingeliefert und bearbeitet.